

**Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften**

Departement Angewandte Linguistik  
Departement Soziale Arbeit  
CAS Kommunizieren und Handeln im interkulturellen Kontext 2019

Feldstudie  
Oktober 2019

# **Die Bedeutung von Musik für den Entwicklungsprozess jugendlicher Migrant\*innen**

**Eine Feldstudie in der Offenen Jugendarbeit Zürich**

Nora Keller  
Zürcherstrasse 17a  
5400 Baden  
nora\_keller@gmx.ch

Dozentin:  
Dr. Miryam Eser-Davallio  
Abgabetermin: 31. Oktober 2019

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung</b> .....	<b>2</b>
1.1. Ausgangslage .....	2
1.2. Fragestellungen .....	3
<b>2. Theoretische Grundlagen</b> .....	<b>3</b>
2.1. "Zwischenwelten" jugendlicher Migrant*innen .....	3
2.2. Entwicklung von Jugendlichen im Kontext Musik .....	4
2.3. Identitätsbildung bei Jugendlichen .....	5
2.4. Wichtigkeit von Peergroups .....	6
2.5. Jugendkultur und Jugendszenen .....	6
2.6. Deutschrap & Entwicklung von Jugendlichen .....	7
2.7. Förderung von Entwicklungsprozessen in der OJA (Offene Jugendarbeit Zürich) .....	9
<b>3. Methoden</b> .....	<b>10</b>
3.1. Feldsituation Offene Jugendarbeit .....	10
3.2. Zielgruppe .....	10
3.3. Datenerhebung: qualitative Forschung .....	10
3.3.1. Halbstrukturiertes Leitfadenterview .....	11
3.3.2. Informelle Gespräche & Beobachtungen während Jugendtreff .....	11
3.3. Datenanalyse: Qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring .....	11
<b>4. Ergebnisse der Leitfadenterviews</b> .....	<b>12</b>
4.1. Musik als Gefühlsregulation und Erreichen emotionaler Unabhängigkeit .....	12
4.2. Sprachliches Verständnis von Musik .....	14
4.3. Patchworkidentitäten: „Was stimmt für mich und wo grenze ich mich ab“ .....	14
4.4. Soziale Zugehörigkeit und Anerkennung in der Peergroup .....	15
4.5. Einfluss der Familie und kulturelle Herkunft .....	15
4.6. Wahrnehmung der Verwandten: Was sagt Musik über die eigene Person aus? .....	16
4.7. Veränderung des Musikgeschmacks und Prägung Migration .....	16
4.8. Identifikation mit Musik .....	17
4.9. Provozieren und Abgrenzen durch Musik .....	17
4.10. Heimatgefühle und Heimweh .....	17
4.11. Regeln in der OJA Kreis 3&4 .....	18
<b>5. Diskussion der Ergebnisse</b> .....	<b>19</b>
<b>6. Handlungsempfehlungen für die Offene Jugendarbeit</b> .....	<b>21</b>
<b>7. Bibliographie</b> .....	<b>23</b>
<b>8. Anhang</b> .....	<b>25</b>

# 1. Einleitung

## 1.1. Ausgangslage

Die Wichtigkeit und Bedeutung von Musik für die Gefühlswelt und Identitätssuche der Menschen ist bereits in vielen Forschungsarbeiten ein Thema. Für Kinder und Jugendliche kann Musik laut Herschelmann (2009:173) eine Hilfestellung bei der Bewältigung ihrer Entwicklungsaufgaben sein, was ihr eine zentrale Bedeutung verleiht. Das Jugendalter ist geprägt von physischen und psychischen Veränderungen. Jugendlichen Migrant\*innen stellt sich zusätzlich die Aufgabe des Entwicklungsprozesses in einem neuen kulturellen Umfeld. Musik kann auch hier eine bedeutende Aufgabe nach der Suche der eigenen Identität übernehmen. Seit fünf Jahren arbeite ich für die Offene Jugendarbeit Zürich in der Einrichtung OJA Kreis 3&4. Täglich beobachte ich, wie wichtig Musik für die Jugendlichen ist und wie viele Gefühle sie auslösen kann; positive wie auch negative und ganz vieles dazwischen. Manche hören ausschliesslich Musik aus ihrem Herkunftsland, andere konsequent nur deutschen Rap, wieder andere hören verschiedene Musikstile, je nach Gefühlslage und aktueller Lebenssituation und vielen anderen Einflussfaktoren.

In meiner Feldstudie möchte ich der Frage nachgehen, welche Bedeutung Musik für den Entwicklungsprozess jugendlicher Migrant\*innen zugeschrieben werden kann. Im theoretischen Teil werde ich mich auf die Themenfelder jugendliche Migrant\*innen und ihre Entwicklungsaufgaben, die Bedeutung von Musik für Jugendliche sowie Jugendkultur allgemein konzentrieren. Da viele Jugendliche (insbesondere jugendliche Migrant\*innen) Deutschrap hören, nähere ich mich dem Thema Gangster-Rap und dessen Auswirkungen auf den Entwicklungsprozess theoretisch an. Zusätzlich erläutere ich den Forschungsstand bezüglich der Wichtigkeit von Musik für die Identitätsbildung und diskutiere die Arbeitsweise der Offenen Jugendarbeit und inwiefern diese Aufgaben im Entwicklungsprozess von jugendlichen Migrant\*innen übernimmt.

Anhand der Leitfadeninterviews mit ausgewählten Jugendlichen und den Beobachtungen und informellen Gesprächen im Jugendtreff, lassen sich verschiedene Hypothesen der Bedeutung von Musik für den Entwicklungsprozess jugendlicher Migrant\*innen ableiten, auf welche ich im Fazit meiner Arbeit eingehe. Ebenfalls werde ich Handlungsempfehlungen für die Offene Jugendarbeit ableiten.

## **1.2. Fragestellungen**

Mit der vorliegenden Feldstudie soll der Hauptfrage nachgegangen werden, welche Bedeutung Musik für den Entwicklungsprozess jugendlicher Migrant\*innen zugeschrieben werden kann. Diese Hauptfrage zieht folgende Unterfragen mit sich:

- Wie kann Musik bei der Bewältigung von Entwicklungsaufgaben und der Identitätssuche von jugendlichen Migrant\*innen wirken?
- Inwiefern ist ein Musikstil Teil der Identität der Jugendlichen und somit wichtig für ihren Entwicklungsprozess?
- Mit welchen Ansätzen und Methoden kann die Offene Jugendarbeit im Kontext Musik jugendliche Migrant\*innen im Entwicklungsprozess unterstützen?

## **2. Theoretische Grundlagen**

### **2.1. „Zwischenwelten“ jugendlicher Migrant\*innen**

Wechselbraun (2011:37f) arbeitet in seinem Werk mit dem Kunstbegriff „Zwischenwelten“, der sehr gut zur Lebenssituation von jugendlichen Migrant\*innen passt. Hettlage-Varjas & Hettlage (1984) verwenden denselben Begriff um die Lebenssituation von Migrant\*innen zu beschreiben, die im Rahmen von psychischen, kulturellen und sozialen Räumen zwischen verschiedenen Lebensentwürfen hin- und herpendeln und diese für sich zusammenfügen. Der Begriff erfasst die gegensätzliche Lebenswirklichkeit, in der sich viele Migrant\*innen befinden. Hettlage-Varjas & Hettlage (1984) stellen sich die konkrete Frage: „Wie gelingt es, eine neue Identität und Sinnwelt zu finden, wenn man gleichsam zwischen zwei Stühlen (oder Welten) sitzt?“. Die Frage soll den Zustand des Hin und Her zwischen der neuen, realen Welt im Aufnahmeland und den bekannten, traditionellen Beziehungs- und Verarbeitungsmustern des Herkunftslandes beschreiben (zit. in Wechselbraun 2011, S. 37f).

Wechselbraun (2011) verwendet den Begriff „Zwischenwelten“ auch, in Anlehnung an die Theorie von Winnicott (1997), für die Übergangsphase vom Jugend- zum Erwachsenenalter. So wird in diesem Zwischenraum das Selbstbild mit Bestätigung durch wechselseitige Interaktion mit Bezugspersonen gesucht, stets im Findungsprozess der eigenständigen Passung zu sich selbst und im Verhältnis zu anderen. In der Forschungsarbeit Wechselbrauns (2011: 136f) bezüglich der Lebenssituation von jugendlichen Migrant\*innen in der Schweiz ergab sich, dass sich Jugendliche in ihrer pubertären Phase stark mit dem Herkunftsland identifizieren, das sich durch die Verwendung von kulturellen Symbolen wie Kleidung, Essen, Peers der gleichen Ethnie und Musik zeigt. Die Suche nach dem Eigenen zeigt oft eine geografische und kulturelle Verortung auf. Zwei der befragten jugendlichen Migrant\*innen empfanden jedoch einen Widerspruch in dieser Verortung, was zu einer Befremdung und Abgrenzung

von den Eltern führte. Der Kontakt mit Jugendlichen anderer Herkunft öffnet die Möglichkeit, neue Werte und Vorstellungen zu übernehmen und sich gegenüber den Eltern und der Mehrheitsgesellschaft abzugrenzen. Eine ebenfalls wichtige Erkenntnis von Weichselbrauns Forschungsarbeit (2011:139) ist, dass jugendliche Migrant\*innen Werte und Normen sowohl aus der Herkunftskultur wie auch aus der Kultur des Lebensortes übernehmen und dabei in freier, persönlicher Weise neu zusammensetzen.

## **2.2. Entwicklung von Jugendlichen im Kontext Musik**

Die Jugendzeit ist eine wichtige Übergangszeit, die von Selbstfindung, Ablösung und Erkämpfen von Freiräumen bestimmt ist. Ziel ist die Entwicklung zur Selbstbestimmung, oft eine konfliktreiche und mit Auseinandersetzungen verbundene Phase. Die Jugendphase ist ebenfalls eine Zeit der Idealisierung und Wertesuche. Dies können Idole, private und gesellschaftliche Werte sein, die verteidigt werden (Weichselbraun 2011:67f).

Nach Havighurst (1982) sind folgende Punkte wichtige Entwicklungsaufgaben im Jugendalter:

- Aufbauen neuer Beziehungen zu Altersgenossen beiderlei Geschlechts
- Geschlechterrollenfindung
- Berufsfindung
- Erreichen emotionaler Unabhängigkeit von den Eltern und von anderen Erwachsenen

(zit. in Weichselbraun 2011, S. 68).

Laut Müller-Bülow (2001) gehört zum Ablösungsprozess vor allem auch das Eintauchen in eine bestimmte Musikrichtung oder der Rückzug in das eigene Zimmer. Jugendliche suchen die Distanz zur Herkunftsfamilie, um eine sicherere Verankerung bei sich selbst zu erzielen (zit. in Weichselbraun, S.69f). Dem pflichtet auch Herschelmann (2009:172) bei, indem er betont, dass Musik in der Pubertät und im Jugendalter bei der Identitätskonstruktion und Selbstsozialisation zur Lösung von Entwicklungsaufgaben oder zur Beeinflussung der eigenen Befindlichkeit unterstützend wirken kann. Das Hören unterschiedlicher Musikrichtungen trägt entscheidend zur Inszenierung von Lebensstilen bei, die sich auch bei der Kleidung, Frisur, Sprache oder Verhaltensritualen zeigen. Jugendliche grenzen sich damit von Erwachsenen, anderen Cliques aber auch der eigenen Kindheit ab. Der Musikpsychologe Günter Kleinen (1997) schreibt der Musik im Kontext von Jugendkulturen im Vergleich zu anderen Freizeitbeschäftigungen einen sehr hohen Stellenwert zu. Dies vor allem, weil Musik den Jugendlichen Freiraum bietet, der losgelöst von alltäglichen sowie gesellschaftlichen Forderungen und Konsequenzen ist (zit. in. Kautny und Erwe 2011, S.165). Herschelmann (2009:172f) hebt beim Gangster-Rap hervor, dass sich Jugendliche dadurch emotional in die

eigene Welt der Musik zurückziehen können, die losgelöst von der institutionalisierten Welt wie z.B. der Schule ist.

### **2.3. Identitätsbildung bei Jugendlichen**

Nach Keupp (2009: 54ff) geht es bei der Identität immer um die Herstellung einer Passung zwischen dem subjektiven "Inneren" und dem gesellschaftlichen "Aussen", also um die individuelle soziale Verortung in der Gesellschaft. Identität macht einerseits das unverwechselbar Individuelle, aber auch das sozial Akzeptable darstellbar. Mit dem Begriff "Patchwork-Identitäten" will er den Fokus auf die aktive und oft sehr kreative Eigenleistung der Subjekte bei der Arbeit an ihrer Identität legen. Im Rahmen von Identitätsmustern fertigen Menschen aus ihren Erfahrungsmaterialien ihres Alltags patchworkartige Gebilde.

Laut Keupp (2009:67f) braucht es mehrere Ressourcen, um selbstbestimmt und selbstwirksam eigene Wege zu gehen. Folgend soll auf die Punkte eingegangen werden, die für die vorliegende Feldstudie relevant sein können:

- **Boundary Management:** Es gilt auf der Ebene der Identität, der Werte, der sozialen Beziehungen und kollektiven Einbettung die eigenen Grenzen zu testen und zu finden.
- **Soziale Ressourcen:** Jugendliche brauchen soziale Netzwerke (Familie und Peer-groups) und soziale Kompetenz, um diese auch immer wieder mit zu erzeugen.
- **Zugehörigkeitserfahrung:** Sie benötigen das Gefühl und die Erfahrungen der Zugehörigkeit zur Gesellschaft, in der sie ihr Lebensprojekt verwirklichen wollen.
- **Anerkennungskulturen:** Sie brauchen einen Kontext der Anerkennung, der die Basis für eine gelingende Identitätsarbeit ist.
- **Interkulturelle Kompetenzen:** Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund erweisen sich als kreative Schöpfer von Lebenskonzepten, da sie Ressourcen unterschiedlicher Kulturen in ihre Identität integrieren. Dafür brauchen sie gesichertes Vertrauen, dass sie dazugehören und in ihren Identitätsprojekten anerkannt werden.
- **Zivilgesellschaftliche Kompetenzen:** Sie brauchen die Chance durch ihr Engagement zivilgesellschaftliche Basiskompetenzen zu erwerben.

Keupp (2006:71) beschreibt Medien (also auch Musik) als Erzählmaschinen, die darstellen, wie man lebt, leben könnte oder sollte. Menschen fühlen sich in der modernen Gesellschaft zunehmend kulturell "entbettet", was Konsequenzen für die Identitätsbildung hat. Weder durch Kultur noch durch die Arbeit oder nationale Grenzen ist die Identität mehr gesichert. Zugleich sind Menschen von Identitätsangeboten umgeben, aus denen sie auswählen können, wie z.B. durch Influencer\*innen in Sozialen Medien.

Laut Hoffmann (2009:166) wird Selbstfindung und Selbstverwirklichung durch die Rezeption und Aneignung von Musik möglich. Die Auseinandersetzung findet auf einer emotionalen (physisch-körperlichen), einer kognitiven (analytisch-interpretativen) sowie einer sozial-kulturellen (integrativ vs. distinguierten) Ebene statt. Für die Identitätsbildung sind alle drei Ebenen essenziell und sie lassen sich nicht immer klar trennen. Gerade im Jugendalter sind Sinnangebote sehr wichtig, da der eigene Lebensentwurf reflektiert und allenfalls verworfen werden kann. Es werden Gefühle von Freiheit und Autonomie generiert, Ängste durchlebt und Visionen möglich.

Der Zusammenhang von Musik und Identitätsbildung lässt sich schwierig definieren, aber Musik ist sicherlich eine Ressource, aus der sich Identität speist und die eine individuelle Identität ermöglicht. Im Jugendalter werden probeweise aus verschiedenen Musikstilen Stücke herausgenommen, die der Identitätsarbeit dienen. Musik stellt Identifikationsangebote bereit aber auch Identitätsangebote, die Jugendliche individuell adaptieren können.

#### **2.4. Wichtigkeit von Peergroups**

Nach Hurrelmann und Quenzel (2012:172f) besteht die Peergroup aus vier bis fünf Gleichaltrigen, welche einander aus der Schule oder der Freizeit kennen. Durch die ähnlichen Wertvorstellungen, gemeinsamen Aktivitäten und Interessen bestehen wichtige Beziehungen, die auf Vertrauen aufbauen und die gegenseitige Unterstützung beinhalten. Fend (2005:304f) fügt hinzu, dass in dieser Phase die Reorganisation sozialer Beziehungen stattfindet, was die Distanzierung zu den Eltern und eine stärkere Bindung zu Gleichaltrigen bedeutet. Somit werden in der Adoleszenz Beziehungen ausserhalb der Familie wichtiger, um die Bedürfnisse nach Zugehörigkeit und Akzeptanz zu befriedigen. Gemäss Cassée (2010: 291) sind die Erfahrungen innerhalb der Peergroup zentral für die Identitätsbildung. Laut Wegener (2007) ist der Zusammenhalt in den Gruppen sehr wichtig. Cliques geben Halt, verschaffen Bestätigung und stützen die eigene Identität (zit. In Herschelmann 2009, S.176). Sich in der Peergroup über die gehörte Musik oder Songtexte auszutauschen, kann die Integration in die Gruppe ermöglichen und die soziale Position stärken (Hoffmann, 2009: 169).

#### **2.5. Jugendkultur und Jugendszenen**

Gebhardt (2004:490) beschreibt mit "We are different" das Motto der Jugend, mit dem sie sich von der Erwachsenenwelt abgrenzen. Dies wird meist auch von den Erwachsenen bis zu einem gewissen Grad zugestanden. Weil sich das Anderssein der Jugendlichen immer wieder in neuen kulturellen und musikalischen Formen zeigt und in neuen Sozialformen organisiert, bleibt das Misstrauen der Erwachsenen der Jugend gegenüber stets konstant.

In der spätmodernen Gesellschaft ist es für Jugendliche schwierig geworden, die kulturelle und soziale Welt der Erwachsenen überhaupt zu fassen, gegen die sie sich abgrenzen und auflehnen können. Das Einzige, wozu es sich aufzulehnen lohnt, scheint die Toleranz der Gesellschaft an sich. So lässt sich teilweise auch die Neigung zu rechtsextremen Gruppen erklären. Eine andere Stossrichtung ist die Abgrenzung zu anderen Jugendgruppen. Da die Jugendlichen von den Erwachsenen viel Toleranz verspüren, grenzen sie sich zunehmend voneinander ab, wodurch die Jugend in verschiedene Gruppierungen zerfällt. Die Abgrenzung geschieht in Form von unterschiedlichen kulturellen, ästhetischen und weltanschaulichen Traditionen.

Hier anzumerken ist, dass es auch schon zu früheren Zeiten unterschiedliche jugendkulturelle Gruppen gab, diese scheinen sich jedoch zu vermehren. Laut Hoffmann (2009:163) erleben sich Jugendliche im Vergleich zu früheren Jahrzehnten weniger zu einer Generation als zu einer Jugendkultur zugehörig. Es gibt auch viele Jugendliche, die sich nicht stilistisch oder soziokulturell festlegen möchten. Jugendliche haben meist ein grosses Wissen in Bezug auf jugendkulturelle Szenen. Mit manchen sympathisieren sie und übernehmen gewisse Stilelemente oder hören die szeneninterne Musik. Dies muss jedoch nicht bedeuten, dass sie sich als Mitglied der Szene sehen und diese nach aussen vertreten. Hier ist zwischen Partizipation und Repräsentanz einer Szene zu unterscheiden. Szenen haben überdies einen eher unverbindlichen Charakter: Temporäre Zugehörigkeiten sind in einer individualisierten Gesellschaft oft der Fall, da jedes Individuum an verschiedenen Stilen und Szenen teilhaben kann.

## **2.6. Deutschrap & Entwicklung von Jugendlichen**

Ende 1980 bildete sich laut Wilke (2009:168) das Subgenre Gangster-Rap aus dem Hip-Hop heraus. Dazumal wurde vor allem das Leben auf der Strasse romantisiert und verklärt thematisiert. Der Rapper gab sich als abgebrüht, geübt im Umgang mit Waffen, brutal und skrupellos. Genretypisch war auch das sehr einseitige, negative Frauenbild.

Kautny und Erwe (2011:171) beschreiben die Nutzung von Gangster- und Porno-Rap als Phänomen sozialer Distinktion, welche einen Doppelbezug aufweist – den Bezug zur Umwelt, von der sich eine Gruppe durch abweichende Normen (z.B. Inszenierung von Gewalt und Pornographie) abgrenzt, aber auch den Bezug zur sozialen Gruppe selbst, die sich durch die Abgrenzung normativ selbst konstruiert. Der Aufstieg des deutschen Gangster- und Porno-Raps ist strukturell mit der Verdrängung des „bürgerlichen Raps“ verbunden. So ist die neue Rapszene repräsentiert durch eine sozial schwächere, oft von Migration geprägten Lebenswelt. Der erschwerte Zugang zu Bildung sowie die Verachtung traditioneller Bildungswege zeigen sich in den Texten und werden selbstbewusst durch die Bildungswelt des



(oft kriminellen) Strassenlebens ersetzt, das im Idealfall zu unternehmerischem Erfolg führt. So ein Ausschnitt aus Capital Bra's Lied „Nur noch Gucci“, 2017:

„Ja, mein Handy ist am klingeln, ich versorg' die Kunden.  
Ich verteil' das Zeug an alle – Richter, Rapper, Nutten  
Scheine drucken, Bratan, ich muss Scheine drucken  
Dieses Leben ist ein Spiel und ich brauch' gute Karten  
Keine Zeit zu warten, Bratan, ich will Gucci tragen“

Wilke (2009: 170f) betont die bewusst unfeine, antibürgerliche Attitüde ebenso wie die öffentliche Zurschaustellung maskuliner Körperlichkeit vieler Gangster- und Pornorappern. Die Grenzen zwischen Realität und Fiktion, zwischen Werbung, Inszenierung und echtem Leben sind fließend und nicht eindeutig zu bestimmen.

Herschelmann (2010) beschreibt es als keinen Zufall, dass dieses Identifikationsangebot insbesondere von Jugendlichen und Kindern als attraktiv empfunden wird, die selbst nicht zu den Gewinnern des Schulsystems zählen und sich mit dieser Variante des Erfolgs identifizieren. Der Musikstil wird fast ausschliesslich von Adoleszenten gehört, der Kern der Hörerschaft ist zwischen 12 und 15 Jahre alt (zit. in Kautny und Erwe 2011, S.172). Wilke (2009:166) betont, dass viele Jugendliche, die Gangster- und Pornorap hören, aus Migrantenfamilien stammen. Wie wirken jedoch die krassen Texte auf die Jugendlichen? Nach Wilke (2009:171f) könnte der Reiz des Gangster-Raps für Jungs darin liegen, dass sie ihre Männlichkeit erproben können. Sie fühlen sich männlich, wenn sie Texte mit „schlimmen Wörtern“ hören und grenzen sich so von Mädchen ab. Musik kann auch dazu dienen, die Zugehörigkeit zu einer Gruppe zu signalisieren. Es muss also zwischen der Musik, die zu Darstellungszwecken genutzt wird und der Musik, die zu Hause als Genuss und zur Bedürfnisbefriedigung genutzt wird, unterschieden werden. Oft steht hinter dem Gangster-Rap auch die Faszination des Verbotenen. Die Jugendlichen können meist zwischen dem Fan-Sein und absoluter Identifikation differenzieren. So wählen Jugendliche aus dem Identifikationsangebot der Rapper die Dinge, die sie benötigen, um sich cool zu fühlen, ohne sich dabei bedingungslos damit zu identifizieren. Es handelt sich eher um ein Spiel mit Identitäten und Geschlechterrollen. Herschelmann (2009:173) betont ebenfalls, dass Gangster-Rap Jugendlichen dazu dienen kann, ihre eigene soziale und emotionale Lebenssituation zu spiegeln und ein subjektives Lebensgefühl herzustellen, das nicht von Mangel, Hoffnungslosigkeit und Abwertung geprägt ist.

## **2.7. Förderung von Entwicklungsprozessen in der OJA (Offene Jugendarbeit Zürich)**

Nach Petermann et al. (1998) können Schutzfaktoren Kinder oder Jugendliche unter Risikobedingungen vor einem negativen Entwicklungsverlauf bewahren. Als Schutzfaktoren gelten folgende für die Offene Jugendarbeit relevante Punkte:

- Stabile emotionale Beziehung zu einer Bezugsperson
- Verfügbarkeit von externen Ressourcen und sozialer Unterstützung
- Positive Freundschaftsbeziehungen

(zit. in Weichselbraun 2011, S.72).

Die OJA bietet den Jugendlichen im Rahmen der Beziehungsarbeit stabile Bezugspersonen, unterstützt sie in unterschiedlichen Themen und stellt Ressourcen zur Verfügung. Zudem werden regelmässig Gespräche über das Thema Freundschaft geführt. Auch die im Kapitel 2.3. erwähnten notwendigen Ressourcen für die Identitätsbildung (nach Keupp) werden in der OJA verfügbar gemacht. So erhalten die Jugendlichen Räume, um ihre Freunde zu treffen und neue soziale Kontakte zu knüpfen; sie machen Zugehörigkeits- und Anerkennungserfahrungen; sie haben die Möglichkeit, ihre interkulturellen und sozialen Kompetenzen zu entwickeln und vor allem auch die Unterstützung, ihre eigenen Ideen umzusetzen.

Im Grundlagenpapier des Vereins OJA Zürich (2018) wird im folgenden Abschnitt darauf eingegangen:

„Jugendliche sollen erfahren, dass sie mit Eigeninitiative, Selbstverantwortung und durch aktive Mitbeteiligung ihre eigenen Lebensumstände und das Gemeinwesen, in dem sie leben, mitgestalten können. Die Aufgabe der Jugendarbeiter\*innen besteht darin, Jugendliche zu Partizipation und Eigeninitiative anzuregen und sie bei der Umsetzung zu unterstützen. Durch diese Erfahrungen können sich die Jugendlichen zu selbständigen und tragfähigen Akteur\*innen der Gesellschaft entwickeln. Das Jugendalter stellt für jeden Menschen eine wichtige Phase der Sozialisation dar. Junge Menschen lösen sich vom Elternhaus ab und sind auf der Suche nach einer eigenständigen Identität. Dieser keineswegs gradlinig verlaufende Prozess ist abhängig vom sozialen und kulturellen Kontext, in dem sich die Jugendlichen befinden und bewegen. Die Jugendlichen suchen und testen Möglichkeiten und Grenzen. Durch die Auseinandersetzung mit und Reibung an gesellschaftlichen Normen und Werten wird die soziale und kulturelle Integration ermöglicht. Dadurch verändern sich sowohl die heranwachsenden Menschen als auch die gesellschaftlichen Normen und Werte. Neben Elternhaus, Schule und Beruf ist die Freizeit ein immer wichtigeres Sozialisationsfeld, in welchem vielfältige Abgrenzungs-, Zugehörigkeits- und damit Identifikationsprozesse stattfinden. Peergroups spielen dabei eine bedeutsame Rolle.“

### **3. Methoden**

#### **3.1. Feldsituation Offene Jugendarbeit**

Da ich bereits seit fünf Jahren in der Offenen Jugendarbeit Zürich, in der OJA Kreis 3&4 arbeite und deshalb viele jugendliche Migrant\*innen kenne, bietet es sich an, die Forschung im Kontext der OJA durchzuführen. Die Gespräche wurden während oder ausserhalb der Öffnungszeiten des Jugendtreffs in meinem Büro geführt. Die Offene Jugendarbeit basiert auf Freiwilligkeit, was meiner Meinung nach für die Gesprächssituation förderlich wirken kann. Die Jugendlichen befinden sich in vertrauter Umgebung und kennen mich (die interviewende Person) bereits. Es besteht also bereits eine Vertrauensbasis, die ein offenes und ehrliches Gespräch erleichtert aber natürlich nicht garantiert. Ich bin nicht Autoritätsperson, die ihre Leistungen bewertet, sondern eher eine Bezugs- und Vertrauensperson. Trotzdem nehmen mich einige als Autoritätsperson wahr, vor der sie Respekt haben und ein gutes Bild von sich zeigen möchten. Dies muss bei der Auswertung der Interviews berücksichtigt werden. Vor den jugendlichen Migrant\*innen wird von „Gesprächen“ statt „Interviews“ gesprochen, da das Wort „Interview“ für sie oft mit Behördensituationen in Bezug auf ihren Aufenthaltsstatus in Verbindung gebracht wird.

#### **3.2. Zielgruppe**

Die Zielgruppe sind jugendliche Migrant\*innen im Alter von 12 bis 20 Jahren, welche den Jugendtreff der OJA Kreis 3&4 besuchen und bereits als Kind oder erst vor wenigen Jahren selbst in die Schweiz migriert oder geflüchtet sind. Wichtig für qualitative Studien ist die Auswahl einer möglichst heterogenen Stichprobe, um so möglichst viele der auftauchenden Probleme, Sichtweise, Wertesysteme usw. abbilden zu können (Wissenschaftl. Arbeiten, S.110). Anhand des Vorgehens *theoretical sampling* werden für die Leitfadenterviews Jugendliche ausgewählt, die anhand folgender Merkmale grosse Unterschiede zueinander aufweisen: Geschlecht, Alter, Herkunft, Musikgeschmack, Migrationsgeschichte.

#### **3.3. Datenerhebung: Qualitative Forschung**

Um den Fragestellungen vorliegender Feldstudie nachzugehen, eignet sich die qualitative Forschung, da sie auf eine ganzheitliche Wahrnehmung, Beschreibung und Interpretation ausgerichtet ist. Zudem wird sie oft bei der Erkundung eines Forschungsfeldes verwendet, aus dessen Erkenntnissen Hypothesen generiert werden (Aeppli et al. 2010: S. 107f). Dies passt zum Thema, da ich den Anspruch habe, die Bedeutung von Musik für den Entwicklungsprozess jugendlicher Migrant\*innen anhand der ganzheitlichen Wahrnehmung der Ju-

gendlichen zu erfassen und dieses eher neue Forschungsfeld zu erkunden und daraus Hypothesen abzuleiten.

### **3.3.1. Halbstrukturiertes Leitfadeninterview**

Das halbstrukturierte Leitfadeninterview besteht aus einer Frageliste, das den Leitfaden für den Interviewverlauf darstellt. Zu Beginn soll eine möglichst offene und allenfalls narrative Einstiegsfrage gestellt werden (Przyborski / Wohlrab-Sahr 2014: 128f). Die Einstiegsfrage hat das Ziel, die interviewte Person zum Erzählen zu bringen. Das weitere Interview folgt dem Fragenkatalog und bewegt sich zwischen offenen und spezifischen Fragen.

Laut Beer (2007) ist das Ziel des Leitfadeninterviews, den interviewten Personen möglichst viel Raum zu geben, aber auch das Interview lenken zu können, so dass alle vorgesehenen Fragen thematisiert werden. Flick (2002:143) beschreibt es so, dass die interviewende Person anhand des Leitfadeninterviews während des Gespräches frei entscheiden kann, ob eine Frage weggelassen werden kann oder ob und wann detaillierter nachgefragt werden soll. Gerade bei Jugendlichen gibt die Methode des Leitfadeninterviews eine Freiheit mit sich, auf ein spannendes angesprochenes Thema näher einzugehen und ist so natürlicher als ein Interview mit klarem Ablauf.

### **3.3.2. Informelle Gespräche & Beobachtungen in der Offenen Jugendarbeit**

Als zusätzliche Erhebungsmethode werde ich während den Öffnungszeiten des Jugendtreffs Beobachtungen durchführen und informelle Gespräche führen. Dafür verwende ich ein Beobachtungsprotokoll (siehe Anhang, Kapitel 9). Die teilnehmende Beobachtung eignet sich sehr, da ich durch meine Arbeitsstelle bereits Zugang zu den zu beobachtenden Situationen habe. Gemäss Mayring (2002:80) ist es eine Standardmethode der Feldforschung:

„Der Beobachter steht nicht passiv-registrierend ausserhalb seines Gegenstandsbereiches, sondern nimmt selbst teil an der sozialen Situation, in die der Gegenstand eingebettet ist. Er steht in direkter und persönlicher Beziehung mit den Beobachteten; er sammelt Daten während er an den natürlichen Lebenssituationen partizipiert.“

### **3.3. Datenanalyse: Qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring**

Die Daten werden anhand der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring (2002) ausgewertet. In einem ersten Schritt wird aus den transkribierten Interviews (siehe Anhang, Kapitel 9) eine *Zusammenfassung* erstellt: die Texte werden so reduziert, dass die wesentlichen Inhalte erhalten bleiben und eine Übersicht geschaffen werden kann. In einem zweiten Schritt wird eine *Strukturierung* vorgenommen, deren Ziel es ist, bestimmte Aspekte aus dem Material herauszufiltern und das Material anhand bestimmter Kriterien einzuschätzen (2002:115f).

Auch die Beobachtungen und informellen Gespräche werden anhand dieser Analyse- methode ausgewertet. Die verschiedenen Inhalte der Interviews, Gespräche und Beobachtungen werden in Kategorien eingeteilt, anhand deren Erkenntnisse werden. Die Erkenntnisse gelten als Grundlage für die Ergebnisdiskussion.

#### **4. Ergebnisse der Leitfadeninterviews**

Insgesamt wurden sechs Leitfadeninterviews durchgeführt mit sechs verschiedenen Jugendlichen, die zwischen 16 und 19 Jahre alt sind und aus unterschiedlichen Ländern in die Schweiz migriert sind: Eritrea, Somalia, Syrien (Kurde), Brasilien und Afghanistan. Alle Jugendliche beschreiben Musik als etwas sehr Wichtiges in ihrem Alltag, jeder und jede auf eine individuelle Art und Weise. Im Text werden sie IP1 – IP6 genannt um ihre Anonymität zu gewährleisten. In den nachfolgenden Kapiteln werden die einzelnen Themen dargestellt, die aus der Interviewauswertung herausgearbeitet wurden. Die detaillierte Interviewtranskriptionen, nähere Informationen zu den einzelnen Jugendlichen und eine tabellarische, inhaltsanalytische Auswertung ist im Anhang (Kapitel 8) zu finden.

##### **4.1. Musik als Gefühlsregulation und Erreichen emotionaler Unabhängigkeit**

Musik dient den interviewten Jugendlichen dazu, ihre Emotionen zu regulieren und zu steuern. Musik kann für sie folgende Aufgaben übernehmen, welche jeweils mit den paraphra- sierten Zitaten der Jugendlichen genauer erläutert und bestätigt werden.

- **Motivation stärken (für die Schule, Ausbildung oder die Alltagsbewältigung allgemein)**

*IP1: „Musik motiviert mich, wenn ich schlecht gelaunt bin.“*

*IP5: „Das Lied „Glaub an dich“ gibt mir ein starkes Gefühl, wenn ich Angst habe, traurig oder schockiert bin. Vor allem dann, wenn ich etwas aufgeben will, wie z.B. die Lehre, Vorlehre oder das Praktikum. Ich höre solche Lieder, damit ich weitermache.“*

*IP3: „Das Lied ist einfach so gut, es motiviert mich, ich weiss auch nicht wieso.“*

- **Spass und positive Gefühle hervorrufen**

*IP4: „Musik kann man fühlen und es macht Spass.“*

*IP2: „Es macht mir gute Laune und Spass solche Sachen zu hören.“*

- **Stress und Frustration regulieren**

*IP3: „Ich höre Musik, wenn ich viele Hausaufgaben habe und Lernen muss, also wenn ich Stress habe.“*

IP3: „Wenn ich frustriert bin höre ich ein französisches Lied, welches „c'est la vie“ heisst.“

- **Ablenkung von Problemen**

IP6: „Ich höre Musik, wenn ich mich ablenken muss, wenn ich traurig oder wütend bin und einfach meine Probleme vergessen möchte. Ich höre Musik beim Tanzen, zu Hause, beim Arbeiten, mit den Kollegen, mit meinem Freund, je nach dem, welche Probleme ich habe.“

IP3: „Mit Musik vergesse ich alle meine Probleme, bin nicht mehr so verwirrt und es gibt mir ein gutes Gefühl.“

IP5: „Ich kann mich von meinen Gedanken ablenken und singe automatisch mit. Wenn ich traurig bin, dann macht es mich glücklich.“

- **Beruhigung und Entspannung fördern**

IP3: „Wenn ich mich beruhigen will, höre ich auch ein französisches Lied, es heisst «Love Story». Diese Lieder mag ich sehr.“

IP5: „Es gibt auch Musik, die man zum Entspannen hört. Beide sind wichtig für mich. Am meisten höre ich aber Lieder, die mich beruhigen.“

- **Mut und Stärke geben**

IP5: „Die aggressiven Texte helfen mir auch, wenn ich ein bisschen Angst habe, dann fühle ich mich stark. Dann geht die Angst weg.“

IP4: „Die aggressiven Lieder geben mir Mut. Aber die aggressiven Lieder machen, dass ich nicht schwach werde. Ich fühle mich stark.“

- **Kreativität fördern**

IP6: „Ohne Musik wäre die Welt langweilig, dann könnte ich meine Probleme nicht vergessen und nicht tanzen, das wäre schrecklich. Denn Tanzen ist meine Lieblingsbeschäftigung und dazu gehört auch die Musik.“

IP3: „Das Singen in der Familie finde ich mega schön.“

- **Umgang mit Gefühlen und Erinnerungen erproben**

IP6: „Ein schönes Lied macht mich emotional, dann muss ich es immer wieder hören. Es gibt auch solche, die Erinnerungen in mir hervorrufen: Schöne, hässlich und traurige, je nachdem.“

Je nach Gefühlslage unterscheidet sich bei den meisten Jugendlichen auch die Art von Musik, welche gehört wird.

IP3: „Wenn ich traurig bin, versuche ich nicht so ruhige Musik zu hören. Ich habe gelesen, dass wenn man traurig ist und traurige Sachen liest oder hört, wird man noch trauriger. Also wenn ich nicht mehr traurig sein möchte, höre ich nicht so ruhige Musik, sondern eher fröhliche.“

IP2: „Wenn ich schlechte Laune habe, ich gestresst bin oder es mir schlecht geht, dann höre ich etwas anderes als Deutschrap. Am meisten höre ich dann kurdische, arabische oder türkische Musik. Aber es geht mir nachher nicht immer besser.“

*IP1: „Wenn ich deprimiert bin höre ich andere Musik als wenn ich gut gelaunt bin.“*

#### **4.2. Sprachliches Verständnis von Musik**

Das sprachliche Verständnis spielt bei der Musik eine grosse Rolle. So wird gewisse Musik explizit nicht gehört, weil sie nicht verstanden wird. Der jeweilige Musikgeschmack oder die Musikpräferenz wird mit dem Verständnis von Musik in Verbindung gebracht.

*IP1: „Ich höre keine Englische Musik, weil ich es nicht verstehe.“*

*IP2: „Am Anfang konnte ich kein Deutsch und nach einem Jahr konnte ich es verstehen und hörte Deutschrap. Es gefällt mir bis jetzt.“*

*IP3: „Rap ist für mich auch schwierig, weil ich nicht das ganze Lied verstehe, vielleicht höre ich es auch deshalb nicht gerne.“*

*IP3: „Meine Eltern verstehen es nicht, vielleicht gefällt es ihnen deshalb nicht.“*

Eine interviewte Jugendliche hört Musik, um sich die Sprache besser anzueignen.

*IP3: „Ich bin noch nicht so lange in der Schweiz, seit drei Jahren. Deshalb höre ich auch französische und englische Musik, zum lernen.“*

Einer anderen interviewten Jugendlichen ist es nicht so wichtig, alles zu verstehen.

*IP6: „Ich muss nicht unbedingt alles verstehen. Aber ich versuche ein Lied mitzusingen und dann sehe ich den Text bei den Übersetzungen. Aber wenn ich das Lied, die Musik und den Beat gern habe, dann ist es einfach nur ein Lied für mich.“*

#### **4.3. Patchworkidentitäten: „Was stimmt für mich und wo grenze ich mich ab?“**

Die Jugendlichen entscheiden im Kontext Musik, was sie für das Zusammenstellen ihrer eigenen Identität nutzen und wo sie sich klar abgrenzen.

*IP1: „Ich kann entscheiden und hören was ich möchte.“*

*IP3: „Ja, also Rap habe ich nicht gerne, Rap hasse ich.“*

*IP6: „Ich höre verschiedene Musik, am liebsten Old School Hiphop oder Latino Musik, eigentlich alles Mögliche. Nur Deutschrap nicht, das ist nicht so mein Ding.“*

Hierzu passt auch ein Beispiel aus dem Beobachtungsprotokoll sehr gut, wo die Abgrenzung zur traditionellen Musik im Herkunftsland sichtbar wird:

*Ein 20-jähriger Jugendlicher lässt eritreische Volksmusik laufen und tanzt ein wenig dazu. Ein anderer eritreischer Jugendlicher (16, hört vorwiegend Deutschrap) kommt herein und sagt zu ihm: „Eh mach das weg, darf ich Musik machen?“*

#### **4.4. Soziale Zugehörigkeit und Anerkennung in der Peergroup**

Inwiefern Musik für die soziale Zugehörigkeit und Anerkennung in der Peergroup eine Rolle spielt, kam in allen Interviews deutlich zum Vorschein. Musik verbindet eine Gruppe und fördert die soziale Zugehörigkeit. Es ist den Jugendlichen wichtig, Musik laufen zu lassen, die der Peergroup ebenfalls gefällt. Andere Musikstile stossen auf Abwehr und erhalten nicht so viel Anerkennung.

*IP1: „Manchmal mache ich Musik, manchmal sie. Wenn ich Musik mache, stelle ich mir vor, was ihnen gefallen könnte.“*

*IP3: „Mit meinen Freunden höre ich am meisten Rap, aber es ist gut. Ich mache das, weil für mich Freundschaft wichtig ist.“*

*IP5: „Mit den Freunden kann ich alles hören. Aber meistens hören wir aggressive Lieder, dann höre ich kein Lied wie „Money follow you“, weil dann sagen sie „hä wieso hast du das Lied gemacht?“. Heute ist es so, dass du das hörst, was deine Freunde mitfühlen können und gerne hören und nicht du alleine es geil findest.“*

*IP6: „Wenn ich alleine bin höre ich unterschiedliche Musik weil ich dann hören kann, was ich möchte. Sonst sagt vielleicht jemand „die Musik ist scheisse“. Mit den Kollegen mache ich auch was ihnen gefallen könnte und dann fühlen wir es gemeinsam.“*

#### **4.5. Einfluss der Familie und kulturelle Herkunft**

Zu diesem Thema kamen viele unterschiedliche Antworten zusammen. In einigen Familien/Herkunftsländern ist Musik sehr wichtig, so vor allem für die Jugendlichen, welche ursprünglich aus Afghanistan, Eritrea und Brasilien stammen. Diese Aussagen können jedoch nicht auf alle Familien aus den genannten Herkunftsländern übertragen werden, da dies eine sehr individuelle Angelegenheit ist.

*IP6: In Brasilien ist Musik sehr wichtig für die Kultur. Dort gibt es im Februar die Fasnacht, dort ist es sehr wichtig. Es hat auch viele Touristen, die dort hingehen, weil der Musikstil so schön ist.*

*IP3: „Meine Eltern hören auf meine Sprache Musik, das finde ich auch sehr gut, wenn ich ab und zu auf meine Sprache Musik höre, es macht Spass.“*

*IP2: „Musik ist zu Hause wichtig, es läuft viel traditionelle eritreische Musik.“*

Im Zusammenhang mit dem Herkunftsland und Musik spielt auch die Religion eine Rolle. Im muslimischen Afghanistan wird Musik eine grosse Wichtigkeit zugeschrieben.

*IP3: „Musik ist in Afghanistan auch wichtig. Wir hören Musik, wenn wir zu Besuch gehen oder Gäste kommen, an Hochzeiten und Partys, wenn wir Auto fahren. Es ist genau wie hier, dasselbe.“*

Ganz anders beschreiben dies die zwei Jugendlichen aus Somalia, wo Musik ausser an Hochzeiten «haram» ist. Haram bedeutet nach der Sharia: verboten, unverletzlich, heilig, geheiligt, verflucht, fluchbeladen“.



*IP5: „Für meine Familie ist es nicht so wichtig. Sie wollen auch nicht so viel Musik hören, weil in unserer Religion Musik haram ist.“*

*IP2: „In Somalia ist es anders, es ist ein muslimisches Land und Musik sollte des Anstandes wegen nicht gehört werden. Auch in der Moschee durfte keine Musik gehört werden und es wird auch nicht gesungen, die Gebete sind religiös. Musik wird in Somalia nur bei Hochzeiten gehört, somalische Musik zum Tanzen.“*

Ob ein Zusammenhang zwischen dem Bezug zu Musik der Familie oder dem Herkunftsland sowie dem der Jugendlichen besteht, lässt sich nicht auswerten. Die interviewten Jugendlichen hören jedoch kaum mehr Musik aus den genannten Herkunftsländern.

*IP6: „Ich höre nicht mehr so oft brasilianische Musik, nur selten.“*

*IP5: „Ich höre keine somalischen Lieder, meine Geschwister schon, aber ich nicht mehr. Früher schon, aber jetzt höre ich meistens englische.“*

#### **4.6. Wahrnehmung der Verwandten: Was sagt Musik über die eigene Person aus?**

Die Antworten auf die Frage, was die Verwandten von der gehörten Musik denken, waren sehr spannend. Die Jugendlichen wissen, wie die von ihnen gehörte Musik auf andere wirkt und reflektieren dies anhand der Aussagen sehr gut. Die meisten ziehen auch klare Grenzen zwischen den gehörten Musikinhalten und der eigenen Person.

*IP1: „Wenn sie meine Gangster-Musik und aggressive Lieder hören, denken sie, dass ich draussen Scheiss mache.“*

*IP2: „Wenn eine Verwandte z.B. hören würde, welche Musik ich gerne habe, dann würde sie vielleicht etwas Schlechtes denken oder eine andere Meinung über mich haben. Sie würde denken, ich hätte so Sachen wie Gewalt oder Gangster gerne.“*

*IP4: „Ich höre zu Hause kein Deutschrapp, weil es viele schlimme Wörter gibt, die ich vor meinen Eltern nicht hören kann.“*

#### **4.7. Veränderung des Musikgeschmacks und Prägung Migration**

Bei den meisten interviewten Jugendlichen hat die Migrationserfahrung den Musikgeschmack massgeblich geprägt. So lernten sie in der Schweiz neue Arten von Musik und neue Sprachen kennen.

*IP2: „Kurdische Musik war schon immer meine Lieblingsmusik. Als ich in die Schweiz gekommen bin, kam noch Deutschrapp dazu, etwa ein Jahr später. In Syrien habe ich selten Rap gehört.“*

*IP3: „Die neuen Sprachen sind dazugekommen. Englisch habe ich schon in Afghanistan gehört, aber deutsch und französisch nicht.“*

IP4: „Als ich klein war, war Rap nicht meine Lieblingsmusik. Es hat sich verändert, als ich in die Schweiz gekommen bin.“

#### 4.8. Identifikation mit Musik

Die Textinhalte sind den Jugendlichen sehr wichtig, es wurde oft gesagt, dass diese realistisch sein sollen. Die Identifikation damit ist viel höher, wenn der Text über das alltägliche Leben der Jugendlichen und deren Themen erzählt.

IP1: „Er rappt über die Realität, dass viele sich krass aufführen es aber nicht sind. Und zu denen sagt er, sie sollen ihre Sachen packen und gehen. Das fühle ich, weil es so echt ist. Der Text soll Sinn machen und realistisch sein, damit man es sich vorstellen kann.“

IP5: „Ich höre was er sagt und denke „oh er ist auch genau wie ich“.

IP6: „Der Beat ist mir wichtig. Und der Text soll etwas bedeuten. Wenn es z.B. um Liebe geht, soll auch erzählt werden, was in einer Beziehung so passiert. Es soll realistisch sein und davon erzählen, was in der Welt so passiert.“

Es wurde ebenfalls erwähnt, dass die Musik auch mit einem gewissen Stil in Verbindung steht. Die Jugendlichen untereinander wissen aufgrund des Aussehens, wer welche Musik hört.

IP6: „Also wenn ich Hiphop höre, dann sieht man schon, dass ich eine Hiphop Stylerin bin. Also man sieht einer Person an, welche Musik sie hört, das beeinflusst, was man über sie denkt.“

#### 4.9. Provozieren und Abgrenzen durch Musik

In den Interviews wurde dies kaum offen thematisiert. Eine Beschreibung aus dem Beobachtungsprotokoll passt aber sehr gut in das Thema.

„Der Jugendliche hört immer wieder grenzwertige Texte in der OJA laufen. Mit grenzwertig sind vor allem frauenfeindliche und gewaltverherrlichende Texte gemeint. Als N. ihn darauf anspricht und dass er solche Lieder in der OJA nicht laufen lassen darf, reklamiert er. Er findet es unnötig, dass er die Musik nicht in der OJA hören darf. Er argumentiert damit, dass er ja nicht genau so denkt wie die Person im Lied und dass wenn Frauen beleidigt werden, er ja nicht eine spezifische Person meint. N. ermahnt ihn noch einmal und sagt, dass wenn er noch einmal ein solches Lied laufen lässt, ab dann sie Musik machen wird. Der Jugendliche lässt daraufhin einen extrem gewaltverherrlichenden Text laufen, worauf hin N. es abstellt und andere Musik laufen lässt. Er lacht, akzeptiert aber den Wechsel der Musik.“

#### 4.10. Heimatgefühle und Heimweh

Das Thema kam bei den Interviews ebenfalls nicht explizit zur Sprache. In einer Aussage wurde erwähnt, dass die Musik aus der Heimat positive Gefühle auslöse:

IP3: „Musik in meiner Sprache ist sehr schön für mich, weil ich mitsingen kann und es gibt mir ein wirklich gutes Gefühl, wenn ich mitsingen kann.“

Zwei Situationen aus dem Beobachtungsprotokoll schildern Ähnliches:

*„Der Jugendliche sagt, die Lieder helfen ihm mit seinem Schmerz umzugehen. Er vermisst die Türkei und so ist sie ihm ein bisschen näher.“*

*„An einem Abend tanzen die zwei Jugendlichen zu kurdischer Musik, sie sind sehr talentierte Tänzer. Andere kurdische Jugendliche die sonst eher Deutschrap hören kommen dazu und tanzen ebenfalls. Ein Jugendlicher sagt: „Jetzt fühle ich mich gleich wie in Syrien, krass.“*

#### **4.11. Regeln in der OJA Kreis 3&4**

Zum Thema „Regeln bezüglich Musik in der OJA Kreis 3&4“ kamen unterschiedliche Haltungen zum Vorschein. Alle fanden es gut, dass die OJA Kreis 3&4 Regeln im Bezug auf Musik hat, bei der Umsetzung waren sich jedoch nicht alle einig und äusserten spannende Vorschläge.

*IP1: „Ich finde es nicht gut, wenn Deutschrap Lieder abgestellt werden, in welchen z.B. ein- oder zweimal Mütter beleidigt werden. Die neue Generation hört solche Lieder. Auch Mädchen hören es und sagen nichts. Aber wenn übertrieben oft beleidigt wird, finde ich es gut, dass Sie es abstellen.“*

Es wurde oft genannt, dass es auch jüngere Jugendliche gibt, dessen Musikgeschmack vielleicht anders ist. In diesem Zusammenhang auch, dass ältere Jugendliche die Musikinhalte besser einschätzen können und wissen, was real ist und was nicht.

*IP2: „Ich finde es gut, dass es Regeln hat und ich halte mich daran. Ich finde, man sollte nicht immer solche Sachen hören. Es sollten auch andere Sprachen, andere bessere Lieder Platz haben und nicht immer das Gleiche gehört werden. Im Deutschrap geht es immer um Frauen und Dealer und solche Sachen. Es gibt hier auch jüngere Jugendliche und Mädchen, die diese Musik vielleicht nicht gerne hören.“*

*IP4: „Es kommen auch Kinder in die OJA, deshalb finde ich es gut, wenn gewisse Lieder abgestellt werden. Man kann die Lieder ja auch irgendwo anders hören und man muss auch lernen, Regeln zu akzeptieren.“*

*IP5: „Ich finde es eine gute Regel. Aber mit 18 Jahren sind die Jugendlichen eigentlich alt genug, um solche Lieder zu hören. Aber wenn sie 13, 14 oder 15 Jahre alt sind, dann sehen sie so viele Frauen oder einen Banküberfall und wollen das Gleiche und machen es auch. Ein 18-jähriger weiss das schon.“*

*IP6: „Wenn man alleine hört, ist das seine eigene Sache. Aber wenn es noch Kinder herum hat, haben diese das vielleicht nicht gerne und werden dann auch bei diesen Sachen beeinflusst.“*

Eine Jugendliche plädierte auch dafür, dass die OJA unterschiedliche Musikgeschmäcker respektieren soll und der Musikinhalte nicht zwingend von den Jugendlichen, die es hören, geteilt wird:

*IP3: „Ich finde es gut, manchmal solche schlechten Lieder zu hören, man muss nicht immer gut sein. Und zu viele Regeln ist auch nicht so gut. Wir sollten andere auch respektieren, auch wenn wir anderer Meinung sind.“*

*IP1: „Die Texte sind einfach mein Geschmack und es ist gut zum Hören, aber das heisst nicht, dass wir Mütter nicht gerne haben.“*

## **5. Diskussion der Ergebnisse**

Die vorliegende Feldstudie ging der Frage nach, welche Bedeutung Musik für den Entwicklungsprozess von jugendlichen Migrant\*innen zugeschrieben werden kann. Anhand der Theorie und der Ergebnisse der Leitfadeninterviews konnten einige Erkenntnisse festgehalten werden. Der Begriff der „Zwischenwelt“ jugendlicher Migrant\*innen, welcher sinnbildlich das Dazwischen zweier Kulturen symbolisiert, passt zwar nach wie vor für die Zielgruppe, ist aber im Bezug auf das Thema Musik nicht wirklich relevant. Hier spielt anhand der Interviewergebnisse die Peergroup und die damit zusammenhängende soziale Zugehörigkeit sowie Anerkennung eine viel grössere Rolle. Viele Jugendliche hören sowohl Musik aus ihrem Herkunftsland wie auch die Lieblingsmusik der Peergroup. Das Kennen von verschiedenen Musikstilen kann für jugendliche Migrant\*innen eine Ressource sein. Das Alter und die Dauer in der Schweiz spielt hier eine zusätzliche Rolle. So ist ein 19-jähriger in seinem Entwicklungsprozess an einem ganz anderen Punkt als ein 15-jähriger. Für Letzteren ist die soziale Zugehörigkeit in einer Gruppe von enormer Wichtigkeit, um Anschluss zu finden und eine musikalische Abgrenzung zur Musik des Herkunftslandes kommt öfter vor. Inwiefern Musik Heimatgefühle oder auch Heimweh auslösen kann, lässt sich von den Interviews kaum ableiten. Hier wäre es spannend, mit Jugendlichen Gespräche zu führen, die erst seit sehr kurzer Zeit in der Schweiz sind. Es lässt sich vermuten, dass in diesen Fällen die Musik aus dem Herkunftsland eine ganz andere Rolle spielt.

Musik kann Jugendliche dabei unterstützen, selbstbestimmende Rahmen zu schaffen. Sie können für sich entscheiden, welche Musik sie hören möchten. Vor allem bei der Suche nach eigenen Werten und Sinnbildern, kann Musik unterstützend wirken. Im Bezug auf die Entwicklungsaufgaben ist vor allem das „Erreichen emotionaler Unabhängigkeit von den Eltern und von anderen Erwachsenen“ relevant. In dem die Jugendlichen entscheiden, was sie hören, grenzen sie sich gegenüber den Eltern und der Erwachsenenwelt ab. Die Musik übernimmt viele Funktionen der Gefühlsregulation. So können die Jugendlichen üben, ihre Gefühle zu erkennen und mit diesen umzugehen. In den Leitfadeninterviews wird deutlich, wie wichtig diese Funktion von Musik ist. Musik wirkt also auch sehr präventiv, wenn bedenklich wird, dass Musik Angst und andere negativen Gefühle besänftigen kann.

Die Musikinhalte bieten viele Identitätsbausteine, aus denen sich die Jugendlichen ihre Patchworkidentitäten basteln können. Musik gibt ihnen Vorbilder und Wertesysteme, aus

denen sie auswählen können. Die teilweise gewaltverherrlichenden und frauenfeindlichen Inhalte des Deutschraps sind nicht zu verharmlosen, jedoch auch nicht zu verteufeln. Ein positiver Aspekt der aggressiven Songtexte ist sicherlich, dass sie den Jugendlichen Mut geben können, ihren Alltag zu bewältigen. Viele der momentan bekannten und angesagten deutschen Rapper haben Migrationshintergrund und erzählen von Geschichten, mit denen sich die jugendlichen Migrant\*innen sehr gut identifizieren können. Die Texte können ihnen Mut geben, erfolgreich zu sein und nicht aufzugeben. Die Interviews haben auch gezeigt, dass die Jugendlichen, welche Deutschraps als ihre Lieblingsmusik bezeichneten, die Inhalte von ihrer eigenen Person jeweils ziemlich klar trennen. Hier spielt das Alter der Jugendlichen eine grosse Rolle. Leider liessen sich keine jüngeren Jugendlichen für die Interviews finden. Es lässt sich aber vermuten, dass jüngere Jugendliche eher Mühe damit haben, die Musikinhalte vom realen Leben zu trennen.

Migration prägt den Musikgeschmack, es kommen neue Musikstile und Sprachen dazu. Das haben alle interviewten Jugendlichen so beschrieben. Die Peergroup spielt im Jugendalter wie bereits erwähnt eine sehr grosse Rolle in der Identitätsfindung. Bei jugendlichen Migrant\*innen spielt die Zugehörigkeit auch im Rahmen des Integrationsprozesses eine noch grössere Rolle. Musik kann helfen, schneller zu einer Gruppe dazuzugehören. Hier sind auch sprachliche Kenntnisse von Bedeutung. Deutschraps zu hören, kann anderen Jugendlichen das Beherrschen der deutschen Sprache sowie die Zugehörigkeit in eine Jugendszene signalisieren. In dem Jugendliche ihr Wissen über Rapper teilen, kann dies ihre Anerkennung in der Gruppe steigern.

Erstaunlich war das Ergebnis, dass alle Jugendliche die Regeln in der OJA Kreis 3&4 gutheissen. Es gab Aussagen, dass das Team toleranter und nicht ganz so streng sein sollte, aber grundsätzlich waren alle befürwortend. Dies vor allem, weil jüngere Jugendliche beeinflusst werden könnten und auch weil die frauenfeindlichen und gewaltverherrlichenden Texte nicht dem Geschmack von allen Jugendlichen entsprechen könnten. Einige plädierten dafür, die Texte nicht so wortwörtlich zu verstehen und äusserten, dass die Texte nicht immer zwingend ihre persönlichen Meinungen repräsentierten. Es wurde auch hervorgehoben, dass sehr aggressive Inhalte einfach bei sich zu Hause gehört werden können und nicht zwingend in der OJA Kreis 3&4.

Es gilt jedoch bei allen und im Spezifischen bei den Ergebnissen bezüglich problematischen Textinhalten zu bedenken, dass ich als Frau und Jugendarbeiterin das Interview geführt habe. Obwohl die Jugendlichen sehr offen mit mir sprechen können, konnte zum Thema Geschlechterrollen und frauenfeindliche Texte wahrscheinlich nicht ganz offen gesprochen werden. Die Angebote der OJA Kreis 3&4, wie zum Beispiel der Jugendmusikraum, in dem Jugendliche Lieder und Musik aufnehmen und produzieren können, DJ- oder Gesang- und Rapworkshops können die Jugendlichen in ihrem Entwicklungsprozess unterstützen. Sie

erhalten so einen Rahmen, in dem sie partizipieren, ihre Fähigkeiten austesten und gezielt fördern.

### **Zusammenfassende Erkenntnisse der Feldstudie sind:**

- Musik kann in der Erreichung „emotionaler Unabhängigkeit“ im Entwicklungsprozess von jugendlichen Migrant\*innen sehr unterstützend wirken.
- Die Gefühlsregulation im Jugendalter ist massgeblich von Musik geprägt; Musik kann ein Stärkegefühl hinterlassen, Mut und Motivation auslösen.
- Die soziale Zugehörigkeit zu einer Peergroup sowie die Anerkennung dessen haben grossen Einfluss auf den individuellen Musikgeschmack.
- Musikrichtungen und damit verbundene Szenen bietet den Jugendlichen Identitätsangebote, aus welchen sie die für sich passenden auswählen und adaptieren können.
- Musikinhalte (auch wenn problematisch) repräsentieren nicht zwingend die persönliche Einstellung und die Identität der Jugendlichen.
- Die klaren Regeln der OJA stossen auf Akzeptanz bei den Jugendlichen, weil sie jüngere Jugendliche nicht negativ beeinflussen wollen und alle das Recht haben sollen, die eigene Lieblingsmusik zu hören.
- Die OJA kann die Jugendlichen im Rahmen von Musikprojekten in ihrem Entwicklungsprozess stärken und fördern.

## **6. Handlungsempfehlungen für die Offene Jugendarbeit**

Anhand der vorliegenden Feldstudie lassen sich folgend einige Handlungsempfehlungen für die Offene Jugendarbeit ableiten:

- Bewusstsein der Wichtigkeit von Musik für den Entwicklungsprozess von Jugendlichen schaffen.
- Interesse an Jugendszenen und Musikstilen zeigen und sich damit auseinandersetzen. Dies kann auf Jugendliche sehr wertschätzend wirken.
- Bewusstsein darüber haben, dass ein Musikgeschmack stark von der Peergroup abhängt und für Jugendliche für die soziale Zugehörigkeit sehr wichtig ist
- Gewaltverherrlichende und frauenfeindliche Inhalte nicht verharmlosen, aber auch nicht verteufeln. Mit den Jugendlichen darüber ins Gespräch kommen und über Werte reflektieren. Die eigene Haltung dazu auch stets reflektieren.
- Regeln in Bezug auf Musik festlegen: Welche Musiktexte werden nicht toleriert und wann wird die Musik gewechselt. Die Regeln konsequent umsetzen und mit den Jugendlichen diskutieren.

- Den Jugendlichen Möglichkeiten bieten, sich im Kontext von Musik kreativ zu betätigen und auszuprobieren: Angebote wie Musikstudios, DJ- und Gesangsworkshops anbieten.

## 7. Bibliographie

Aeppli, Jürg / Gassen, Luciano / Gutzwiller, Eveline et al. (Hrsg.) (2010): Empirisches wissenschaftliches Arbeiten. Ein Studienbuch für die Bildungswissenschaften. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

Cassée, Kitty (2010). Kompetenzorientierung: Eine Methodik für die Kinder- und Jugendhilfe. Ein Praxisbuch mit Grundlagen, Instrumenten und Anwendungen (2. Aufl.). Bern: Haupt.

Fend, Helmut (2005). Entwicklungspsychologie des Jugendalters (Nachdruck der 3., durchges. Aufl. 2003). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Gebhardt, Winfried (2004): Jugendkultur, Jugendsubkultur, Jugendszene. Zur Soziologie juveniler Vergemeinschaftung. In: Altenburg, Detlef und Bayreuther, Rainer (Hrsg.): Musik und kulturelle Identität. Band 1: Öffentliche Vorträge, Roundtables und Symposien A. Göttingen: Bärenreiter-Verlag: S. 490-497.

Herschelmann, Michael (2009). Jungen und deutscher (Gangsta)Rap- Sinnrealisation in (stereotypen) Bedeutungen. In: Pech, Detlef (Hrsg): Jungen und Jungenarbeit. Eine Bestandsaufnahme des Forschungs- und Diskussionsstandes. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Hoffmann, Dagmar (2009). "My music pulls me through" - Musik als identitäts- und sinnstiftende Grösse. In: Theunert, Helga (Hrsg.): Jugend – Medien - Identität. Identitätsarbeit Jugendlicher mit und in Medien. München: Kopaed.

Hurrelmann, Klaus und Quenzel, Gudrun (2012). Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung (11. Auflage). Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Kautny, Oliver und Erwe, Hans-Joachim (2011): Gangsta- und Porno-Rap im Spannungsfeld von Jugendkultur und Pädagogik. In: Baumann, Jürgen und Neuland, Eva (Hrsg): Jugendliche als Akteure. Sprachliche und kulturelle Aneignungs- und Ausdrucksformen von Kindern und Jugendlichen. Frankfurt am Main: Internationaler Verlag der Wissenschaften: S. 161 – 176



Keupp, Heiner (2009). Identitätskonstruktionen in der spätmodernen Gesellschaft – Riskante Chancen bei prekären Ressourcen. In: Theunert, Helga (Hrsg.): Jugend – Medien - Identität. Identitätsarbeit Jugendlicher mit und in Medien. München: Kopaed.

OJA Zürich. OJA Grundlagenpapier Verein OJA Zürich. Abgerufen am 04.08.2019 unter: <https://www.oja.ch/konzepte/>

Mayring, Philip (2002). Einführung in die qualitative Sozialforschung. Eine Anleitung zu qualitativem Denken. 6. Auflage. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

Przyborski, Aglaya / Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH.

Straub, Jürgen / Weidemann, Arne / Weidemann, Doris (2007): Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kompetenz. Grundbegriffe - Theorien - Anwendungsfelder. Stuttgart, Weimar: J.B. Metzler.

Wechselbraun, Michael (2011). Soziale Zwischenwelten. Selbstverortung jugendlicher Migranten und die Sichtweisen ausgewählter Experten. Marburg: Tectum Verlag Marburg.

Wilke, Kerstin (2009). "Ich fühl mich dann einfach cool". In: Kauer, Katja (Hrsg.): Pop und Männlichkeit. Zwei Phänomene in prekärer Wechselwirkung. Berlin: Frank & Timme GmbH, Verlag für wissenschaftliche Literatur: S. 165-180.

8.

Zürcher Hochschule  
für Angewandte Wissenschaften



Angewandte Linguistik  
Soziale Arbeit

### Selbständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Feldstudie selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Die Stellen der Arbeit, die anderen Quellen im Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen wurden, sind durch die Angaben der Herkunft kenntlich gemacht.

Ort, Datum: Zürich, 10.10.2019.....

Unterschrift: .....

## Leitfadeninterview mit Jugendlichen

1. Was bedeutet Musik für dich?
2. In welchen Momenten hörst du Musik?
3. Wann Alleine/ mit Freunden/ Arbeitsplatz? Ist es unterschiedliche Musik?
4. Was ist deine Lieblingsmusik? Wie lange ist das schon so? Wann hat sich etwas in deinem Musikgeschmack verändert?
5. Wie wichtig ist Musik in deiner Familie/in deinem Herkunftsland/in deiner Kultur?
6. Was ist momentan dein Lieblingslied? (Abspielen und Jugendliche erzählen lassen, welche Emotionen/Gedanken/Bilder es auslöst.
7. Wie nimmt dein Umfeld deine Lieblingsmusik wahr? Deine Familie/Freunde/Verwandte?
8. Was ist dir wichtig an einem Lied (Texte, Melodie, Beat, usw.)
9. Sagt deine Lieblingsmusik etwas über dich aus? Falls ja, was?
10. Was denkst du dazu, dass die OJA im Bereich Musik Regeln hat, z.B. dass frauenverachtende, rassistische oder gewaltverherrlichende Texte nicht abgespielt werden dürfen?
11. Was kann die OJA im Bereich Musik tun/anbieten/verändern?

## Transkriptionen der Interviews mit Jugendlichen

1. Interview mit IP1 (m, 16 Jahre, mit 9 Jahren aus Somalia in die Schweiz geflüchtet)
2. Interview mit IP2 (m, 19 Jahre, mit 15 Jahren aus Syrien in die Schweiz geflüchtet)
3. Interview mit IP3 (w, 16 Jahre, mit 13 Jahren aus Afghanistan in die Schweiz geflüchtet)
4. Interview mit IP4 (m, 16, mit 10 Jahren aus Eritrea in die Schweiz geflüchtet)
5. Interview mit IP5 (m, 19, mit 11 Jahren aus Somalia in die Schweiz geflüchtet)
6. Interview mit IP6 (w, 19 Jahre, als Kind aus Brasilien in die Schweiz gekommen)

N: Interviewende Person (Nora Keller)

### **1. Interview mit IP1 (m, 16 Jahre, mit 9 Jahren aus Somalia in die Schweiz geflüchtet)**

N: Gut, also, bist du bereit

IP1: Mhm

N: ((lacht)) eben, ich habe dir ja bereits ein bisschen erzählt es geht ähm um eine Arbeit die ich mache und zwar um die Bedeutung von Musik für Jugendliche und so die erste Frage ist was bedeutet Musik für dich?

IP1: ähm für mich bedeutet also wenn ich schlecht gelaunt bin es tut mich so motivieren ja

N: mhm ja und in welchen Momenten hörst du Musik also du hast gesagt wenn du nicht so gut gelaunt bist

IP1: Also eigentlich höre ich Musik immer aber wenn ich so depri bin dann ist es andere Art von Musik und wenn ich gut gelaunt bin auch andere

N: Was hörst du dann wenn du deprimiert bist

IP1: Keine Ahnung so ruhige Musik einfach Deutschrapp (ruhigere)

N: mhm und wenn du gut gelaunt bist

IP1: Auch Deutschrapp so 187 und so

N: ((lacht)) Also wenn du gut gelaunt bist so ein bisschen

IP3: aggressive Lieder

N: mhm

IP1: ja

N: ok und gibt es für dich einen Unterschied wen du alleine Musik hörst oder mit Kollegen  
IP1: äh ja also wenn ich alleine bin dann kann ich hören was ich möchte  
N: mhm  
IP1: also ich kann entscheiden aber wenn ich mit Kollegen bin also (2) mein Geschmack muss nicht den anderen gefallen also  
N: mhm  
IP1: paar mal machen die Musik paar mal mache ich Musik ja  
N: Und (2) achtest du dich dann darauf was du abspielst wenn du mit Kollegen bist  
IP1: ja  
N: mhm also etwas das ihnen auch gefällt  
IP1: mhm also ich stelle mir vor was ihnen gefallen wird und was nicht  
N: mhm und habt ihr so den gleichen Geschmack  
IP1: nicht immer  
N: nicht immer ok (3) und bei dir zu Hause  
IP1: (4) ich höre zu Hause eigentlich nicht so viel Musik  
N: ok auch mit Kopfhörer nicht und so  
IP1: nein also ich bin ganz wenig zu Hause  
N: mhm ok und was du hast gesagt du hörst viel Deutschrapp  
IP1: mhm  
N: Ist das deine Lieblingsmusik  
IP1: Ja weil auf Englisch höre ich nicht weil ich verstehe es nicht  
N: ok also hörst du eigentlich hauptsächlich Deutschrapp oder gibt es sonst noch Musik die du gerne hörst  
IP1: Nein  
N: Nein ok war das schon immer so dass Deutschrapp deine Lieblingsmusik war  
IP1: mhm jaaa also englisch kann ich nicht hören weil ich verstehe es nicht  
N: Und als Kind  
IP1: (2) Ich habe keine Musik gehört also in Somalia habe ich kein Handy gehabt und so  
N: mhm habt ihr auch zu Hause keine Musik gehört  
IP1: Also in Somalia ist anderst weil es ist ein muslimisches Land und direkt neben meinem Haus war die Moschee und wenn Musik gehört wird ist das nicht so gut wegen Anstand und so  
N: ok und in der Moschee wurde also keine Musik gehört  
IP1: in der Moschee nein durften wir keine Musik hören  
N: Ok also auch nicht dass jemand gesungen hat oder so  
IP1: nein die Moschee nicht wie in der Kirche es gibt nur den Imam der Gebete ruft aber das ist nicht singen das ist mehr religiös  
N: hm ok also ist eigentlich in deiner Familie Musik und auch in Somalia Musik nicht so wichtig  
IP1: Nein nur bei Hochzeiten also bei Hochzeiten  
N: ah ok und was ist es dort für Musik  
IP1: Also ich war noch nie an einer Hochzeit also sie hören somalische Lieder  
N: mhm  
IP1: also zum Tanzen und so  
N: Aber zu Hause habt ihr das nicht so gehört  
IP1: nein  
N: ok wann bist du in die Schweiz gekommen  
IP1: 2012  
N: Und wie alt warst du dort  
IP1: Neun  
N: mhm (3) eben du hast gesagt zu Hause hörst du nicht so viel laute Musik  
IP1: wegen den Eltern  
N: ja  
IP1: wenn ich so Gangster Musik höre dann denken sie so ich mache draussen Scheiss und so

N: mhm und würden sie das denken  
IP1: Ja hundert Pro  
N: mhm was denkst du was würden sie sagen wenn du es abspielen würdest  
IP1: keine Ahnung so ich soll die Musik ausschalten oder so  
N: und wieso  
IP1: Die haben dann sicher so Vorstellungen wie keine Ahnung dass wenn ich aggressive Lieder höre dass ich draussen Scheisse mache und so aber wenn ich so normale Lieder laufen lassen würde ich weiss nicht was sie sagen würden  
N: mhm also normale Deutschrap Lieder meinst du  
IP1: mhm  
N: hm und (2) was ist dir wichtig an einem Lied  
IP1: (4) äh dass der Text Sinn macht  
N: Und wann macht ein Text Sinn  
IP1: (3) Ja keine Ahnung wenn man sich so vorstellen kann was er sagt wenn es so realistisch ist ja  
N: ok (3) und so ist dir Melodie wichtiger oder der Text oder beides  
IP1: Ich höre eher auf den Text so was er sagt so ich höre eigentlich äh nicht viel Deutsch also ich höre nur wenige aber von denen höre ich immer so jedes Lied das neu kommt und zum Beispiel wenn ein neues Lied von sagen wir mal Capital kommt und er so unrealistische Sachen sagt also ich kann es mir nicht so vorstellen ob es unrealistisch ist oder nicht  
N: Und wenn es so unrealistisch ist dann hörst du es nachher auch nicht weil es dir nicht gefällt  
IP1: Also wenn es gut ist und unrealistisch höre ich es trotzdem  
N: ok ((lacht)) Also dann haben Melodien trotzdem auch eine kleine Wichtigkeit  
IP1: mhm  
N: Und meinst du Deutschrap sagt auch etwas über dich aus als Person  
IP1: hmm glaube nicht  
N: Nicht  
IP1: Nein  
N: hm (3) und was denkst du dazu dass die OJA Regeln hat bezüglich Musik oder wir sagen ja immer wenn es ein bisschen frauenverachtende oder gewalt Texte hat  
IP1: Ich finde es nicht gut dass wenn zum Beispiel so Deutschrap laufen lassen und sie so Mütter oder so beleidigen ich finde es nicht gut dass Sie abstellen weil (3) neue Generation hört halt solche Lieder (4) und die Mädchen sagen glaub auch nichts die hören es auch selber  
N: mhm also du findest eigentlich wir sollten alles laufen lassen  
IP1: mhm ja (also Deutschrap)  
N: ok (4)  
IP1: Aber wenn es so übertrieben ist so nur um Müttern so Frauen und so geht dann finde ich es ist gut dass Sie abstellen aber wenn er nur einmal oder zweimal so schlimme Wörter sagt finde ich nicht so schlimm  
N: mhm ok aber es gibt schon einen Unterschied zwischen ganz schlimmen Liedern und  
IP1: und weniger schlimmen ja  
N: Und wieso findest du die ganz Schlimmen sollten wir nicht laufen lassen  
IP1: (4) Keine Ahnung es hat etwas mit Respekt zu tun so wenn zum Beispiel eine Frau neben mir ist und ich so Lied lasse dass Müttern beleidigt und so  
N: mhm  
IP1: Vielleicht hat sie es nicht gerne (ja) vielleicht ist es nicht ihr Geschmack  
N: mhm und findest du die OJA kann etwas verändern im Bereich Musik etwas anbieten vielleicht  
IP1: Wie meinen Sie  
N: Ja (2) irgendwelche Angebote die mit Musik zu tun haben  
IP1: äh ich weiss nicht vielleicht könnten Sie Tonstudio aufmachen  
N: das haben wir schon ((lacht))  
IP1: ((lacht)) wirklich

N: Ja ich kann es dir gerne mal zeigen aber sonst etwas  
IP1: ähhh (3) so ja die Lieder die nur ein zweimal Müttern beleidigen also ich habe nichts gegen Mütter aber ja jeder hat sein eigener Geschmack  
N: mhm das stimmt  
IP1: also wenn man jeden hört der Mütter beleidigt das heisst nicht dass wir Mütter nicht gerne haben und so es ist einfach gut zum Hören  
N: mhm (2) und so die aggressiven Texte von denen du jetzt sprichst (3) du hast ja auch gesagt es tut dir gut diese zu hören du fühlst dich nachher irgendwie  
IP1: Also wenn ich so mit den Jungs bin hören wir das  
N: mhm  
IP1: Ja wir sind viel dann sind wir gut gelaunt und so  
N: mhm  
IP1: Aber wenn man alleine ist ich glaube keiner hört so aggressive Lieder  
N: ok und wenn du alleine bist hörst du eher so ein bisschen langsamere Lieder hast du gesagt was sind das so für Texte  
IP1: hm mir fällt jetzt gerade keiner ein  
N: ok (5) so (2)  
IP1: So Mero und so also ich habe Mero nicht gerne aber paar mal höre ich ihn wenn ich alleine bin  
N: mhm  
IP1: Eno  
N: Und wieso genau diese Texte  
IP1: Keine Ahnung weil diese ruhig sind die beleidigen nicht so Mütter und so ja ich glaube Mero und so sind für die Generation die kommt die die acht Jahre alt sind und so  
N: ((lacht)) ok aber du hörst es trotzdem  
IP1: Ja aber nicht viel also ich bin selten schlecht gelaunt nur wenn ich schlecht gelaunt bin höre ich es  
N: ok und was ist im Moment dein Lieblingslied  
IP1: also ich habe einen neuen Künstler also auf youtube gesehen  
N: ok  
IP1: Es heisst äh das Lied heisst glaub steuerfrei  
N: steuerfrei ok können wir mal das Lied abspielen und du sagst mir nachher was es mit dir macht wie du dich fühlst  
IP1: ja ist gut  
N: also nur so der Anfang  
((nimmt Handy hervor))  
IP1: wo ist es  
N: Von wem ist es  
IP1: AchtVier heissen die  
N: ja  
((Lied „steuerfrei ertönt“ ))  
N: Was gefällt dir jetzt an diesem Lied besonders  
IP1: also (2) er rappt so über die Realität also es gibt so viele die einfach krass tun obwohl sie nicht so krass sind  
N: mhm  
IP1: ja er sagt so zu denen ihr könnt eure Sachen packen und so und gehen  
N: mhm und das fühlst du  
IP1: Ja weil es ist so echt  
N: mhm und das ist jetzt ein Lied dass du eher für dich hören würdest oder auch mit den Jungs  
IP1: (3) beides mhm  
N: ok gut dann wären das alle Fragen, danke vielmals  
IP1: bitte

## 2. Interview mit IP2 (m, 19 Jahre, mit 15 Jahren aus Syrien in die Schweiz geflüchtet)

N: hm so bist du bereit

IP2: ja

N: also was bedeutet Musik für dich

IP2: hm (2) Musik (4) äh Musik für mich ist (4) etwas Wichtiges

N: hm

IP2: Ja ich finde Musik schön also normal

N: und hörst du viel Musik

IP2: ja genug am meisten verschiedene Sprachen ja

N: und was hörst du so

IP2: Deutschrapp kurdische Musik arabisch türkisch albanisch spanisch verschiedene wie gesagt

N: mhm

IP2: genau

N: und in welchen Momenten hörst du Musik

IP2: (4) ((seufzt)) immer also es kommt darauf an wann und wo während dem Arbeiten auch

N: mit Kopfhörer einfach

IP2: jaja

N: und gibt es unterschiedliche Musik die du hörst wenn es dir gut geht oder wenn es dir einmal nicht so gut geht

IP2: hm ja (3) also zum Beispiel wenn es mir schlecht geht oder schlechte Laune habe oder gestresst bin dann höre ich andere Musik ausser Deutschrapp und sonst Deutschrapp so

N: also wenn es dir gut geht hörst du Deutschrapp und wenn es dir nicht so gut geht andere

IP2: andere verschiedene genau

N: Was hörst du dann wenn es dir nicht so gut geht

IP2: Am meisten kurdische arabische türkische genau

N: Und wenn die hörst geht es dir nachher wieder besser

IP2: jaaaa ((zögert)) es geht es geht mir dann besser aber nicht immer

N: ok und hörst du unterschiedliche Musik wenn du mit deinen Jungs unterwegs bist oder alleine oder zu Hause

IP2: es kommt nicht darauf an

N: es kommt nicht darauf an

IP2: nein es kann überall sein

N: mhm

IP2: Aber am meisten wenn ich mit Kollegen bin ist Deutschrapp

N: Und was ist deine Lieblingsmusik

IP2: Deutschrapp und kurdisch

N: Und war das schon immer so also auch als du ein Kind warst oder hat sich etwas verändert

IP2: hm nein das war schon immer so kurdische ist meine Lieblingsmusik die es gibt

N: und wann kam Deutschrapp dazu

IP2: Also als ich in die Schweiz gekommen bin dann so ein Jahr später als ich Deutschrapp gehört habe halt dann konnte ich es verstehen und bis jetzt gefällt es mir

N: Mit wie alt bist du in die Schweiz gekommen

IP2: mit 15 ((lacht))

N: und also du hast gesagt ein Jahr nachher hast du angefangen Deutschrapp zu hören

IP2: Ja weil am Anfang konnte ich kein Deutsch und verstehen war auch schwierig aber jetzt geht's

N: und in Syrien hast du auch Rap gehört

IP2: selten

N: ok und in deiner Familie ist Musik auch wichtig

IP2: hm nicht so nein (3) nein ist nicht so wichtig und ist auch nicht so einfach normal

N: Und hört ihr manchmal Musik zu Hause

IP2: ja das schon aber kein Deutschrapp wie gesagt

N: ja ((lacht))  
IP2: ja ((lacht))  
N: hm aber zu Hause hörst du manchmal Deutschrap  
IP2: ja mich juckts nicht wo und so überall  
N: Und was haben deine Verwandten dann gesagt  
IP2: Ja mein Onkel hat dann schon gefragt ob ich das überhaupt verstehe weil manchmal höre ich Deutschrap die schnell singen oder rappen oder normal wie immer und ja ich habe das immer lustig gefunden wenn mein Onkel das zu mir sagte aber er macht nur Spass  
N: und er hat es verstanden?  
IP2: äh nein ((lacht))  
N: ((lacht))  
IP2: Mein Onkel hört nur so spanische Lieder so despacito und so aber er versteht gar nichts ((lacht))  
N: ok (5) ähm was ist dir wichtig an einem Lied  
IP2: (4) also (5) es gibt viel Deutschrap die nur über Gangster und so sprechen Überfall so schlimme Sachen sozusagen und es gibt auch über Liebe also spielt keine Rolle man hört beides  
N: Also sind dir eigentlich die Texte wichtig  
IP2: ja die ein bisschen schlimme Wörter drin haben ja ich höre normal alles es spielt mir keine Rolle über das Lied geht oder etwas anderes ist kein Problem  
N: Und denkst du Deutschrap oder kurdische Musik die du hörst, sagt das etwas über dich aus  
IP2: hm keine Ahnung weiss nicht  
N: was ist im Moment so dein Lieblingslied  
IP2: Im Moment also mein Lieblingsrapper ist Aka weil so seine Lieder sind meine Lieblingslieder weil ich höre es am meisten  
N: Hast du ein Lieblingslied von ihm  
IP2: Ja  
N: Kannst du es mal laufen lassen  
IP2: jetzt  
N: ja  
IP2: Er sagt einfach auch so schlimme Wörter und so  
N: Du kannst es laufen lassen oder willst du nicht  
IP2: neinein  
N: ok und was löst es denn in dir aus wenn du das hörst  
IP2: Ich werde aggressiv und dann fühle ich mich nicht so also ich fühle mich normal auf die gute Laune es macht mir Spass so Sachen zu hören  
N: Und du hörst es gerne und fühlst dich dann gut  
IP2: Ja sozusagen  
N: Wir haben ja in der OJA so Regeln was Musik angeht oder ((lacht)) dass wir zum Beispiel so frauenverachtende oder gewalt Texte nicht laufen lassen wollen was hältst du davon  
IP2: ((räuspert)) das finde ich noch gut also was Regeln ist da halte ich mich daran  
N: hm  
IP2: und ich finde das auch nicht schlecht dass man nicht immer so Sachen laufen lassen soll eher auch so andere Sprachen oder andere Lieder die besser sind und auch nicht immer das Gleiche so zum Beispiel am meisten Deutschrap ist so äh es geht nur um wie gesagt Frauen und Dealer und so Sachen aber ich finde dass es da ein bisschen anders ist ich finde es noch gut  
N: Und wieso findest du es gut  
IP2: Ja es gibt auch viele Leute da die hier sind es gibt auch Mädchen es gibt auch jüngere Jugendliche da und vielleicht haben nicht alle so Sachen gerne was sie da hören  
N: mhm  
IP2: es kann auch sein dass zum Beispiel eine von meinen Verwandten da ist und ich lasse so Lieder laufen und dann würde sie denken hätte sie eine andere Meinung also sie findet vielleicht etwas Schlechtes daran



N: hm was würde sie denn zum Beispiel denken wenn sie dich Deutschrap hören würde  
 IP2: hmm ((lacht)) sie würde denken dass ich so (5) ich bin nicht so einer aber sie würde denken ich bin so  
 N: ((lacht)) ja was für einer denn  
 IP2: Ja einer der so Sachen gern hat zum Beispiel Gewalt oder Gangster sozusagen aber ja weiss ich auch nicht was andere über mich denken  
 N: mhm (10) was könnten wir als OJA anders machen du hast zwar gesagt du findest es gut wenn wir manchmal abstellen aber  
 IP2: ja manchmal ist es nervig  
 N: ((lacht))  
 IP: ((lacht)) ja wenn sie abstellen dass kann man nicht so so laut kann man auch nicht immer hören hm also ich finde in der OJA ist alles gut gelaufen seit ich da bin so also ich habe nichts Schlimmes gefunden auch wenn es nervig ist aber trotzdem da in der OJA zu sein macht mir Spass  
 N: schön gut das wären alle Fragen gewesen hast du noch etwas was du sagen möchtest  
 IP2: nein  
 N: gut danke vielmal  
 IP2: bitte gern

### **3. Interview mit IP3 (w, 16 Jahre, mit 13 Jahren aus Afghanistan in die Schweiz geflüchtet)**

N: Gut, Also, bist du bereit  
 IP3: (ja)  
 N: gut # ((lacht)) #also danke vielmal dass du dir #Zeit nimmst#  
 IP3: #((lacht))# #danke dir#  
 N: hm eben es geht um das Thema Musik  
 IP3: mhm  
 N: Was bedeutet Musik für dich  
 IP3: Also wenn ich also etwas Schönes  
 N: mhm  
 IP3: Wenn ich Musik höre dann vergesse also alle meine Probleme und bin ich nicht mehr verwirrt  
 N: mhm  
 IP3: und ich habe nachher ein gutes Gefühl  
 N: mhm  
 IP3: ja  
 N: Schön  
 IP3: danke  
 N: Und in welchen Momenten hörst du Musik  
 IP3: Also wenn ich ab und zu so viele Hausaufgaben habe also ich lerne also ich höre eigentlich immer beim Lernen auch Musik also ich lerne und ich höre und wenn ich manchmal auch so viele Stress habe weil ich also fast immer so viele Hausaufgaben machen muss  
 N: mhm ((lächelt))  
 IP3: und dann (in diesen Momenten ja höre ich Musik)  
 N: mhm und ist das der einzige Moment wo du Musik hörst oder gibt es noch andere  
 IP3: Nein weil eben ich bin auch nicht so lange in der Schweiz  
 N: mhm  
 IP3: Also seit 3 Jahren ich lerne also wenn ich also ich lerne auch mit Musik und deswegen höre ich auch z.B. auch französische englisch und//  
 N: # ok #  
 IP3: #ja #  
 N: wow  
 IP3: auf deutsch ja  
 N: mhm

IP3: ja genau  
 N: Und welche Musik hörst du alles  
 IP3: Also meinst du (hm) welcher Singer und so oder//  
 N: Welche Musikrichtungen  
 IP3: ah  
 N: so  
 IP3: ähh ((lacht))  
 N: ((lacht))  
 IP3: Das weiss ich nicht so einfach moderne  
 N: mhm also so//  
 IP3: Ja die Art weiss ich nicht auf deutsch jetzt  
 N: mhm  
 IP3: entschuldige ((lacht))  
 N: Macht gar nichts ((lacht)) Also so Popmusik  
 IP3: Ja  
 N: Auf verschiedene Sprachen  
 IP3: Ja also Rap habe ich nicht gerne  
 N: Das magst du nicht  
 IP3: Rap hasse ich  
 N: ((lacht))  
 IP3: So sie sagen ja//  
 N: Wieso hasst du Rap?  
 IP3: Einfach ich denke was sie sagen also ich habe das einfach nicht gern sie sagen sie quatschen zu solche das habe ich nicht gern  
 N: mhm  
 IP3: Ja es ist so irgendwie so gefühllos ist das und äh also Rap ist auch für mich also im Moment für mich auch schwierig (manchmal?) ich verstehe auch nicht das ganze Lied und vielleicht es geht darum  
 N: mhm ok  
 IP3: ja  
 N: Und du hast gesagt, du hörst viel Musik auf andere Sprachen  
 IP3: mhm  
 N: oder also französisch englisch ähm auch auf deutsch  
 IP3: Ja aber weisst du auf deutsch (...) es ist äh also ich denke dass die Musik also auf deutsch sind nicht so gut ich weiss nicht sie gefällt mir nicht #eigentlich# irgendwie  
 N: # Ja # Und was ist deine Lieblingsmusik  
 IP3: Also ich habe (2) wenn ich zum Beispiel so frustriert bin dann ich ein Musik auf französisch und sie heisst c'est la vie  
 N: mhm  
 IP3: Und wenn ich auch manchmal so mich beruhigen will und so auch ein Musik auf französisch und sie heisst Love Story ja  
 N: ja  
 IP3: ja habe die sehr gern  
 N: schön ((lächelt)) Und hörst du andere Musik wenn du alleine bist oder wenn du mit Freunden bist oder mit deiner Familie  
 IP3: äh also wenn ich mit meiner Familie Musik höre dann höre ich auf meine Sprache weil meine Eltern hören auf meine Sprache # dann # also ich finde auch sehr gut wenn ich ab und zu auf meine Sprache (Musik höre) es macht Spass ja  
 N: #mhm #  
 IP3: ja ((lächelt))  
 N: Was löst ähm Musik in deiner Sprache für dich aus  
 IP3: (2) also viele also für mich ist sehr schön weil ich mitsingen kann und wenn ich mitsinge dann nachher habe ich so wirklich ein gutes Gefühl ich weiss nicht #wieso # weil ich mitsingen kann also diese Mitsingen ist sehr gut

N: #mhm # Schön und dann hört ihr manchmal in der ganzen Familie und singt alle # zusammen #  
IP3: #ja genau#  
N: ah schön  
IP3: ja das finde ich auch mega schön ((lacht))  
N: mhm  
IP3: ja  
N: ((Lächelt)) mhm ja also dann hörst du mit deiner Familie oft in deiner # Muttersprache # also in dari  
IP3: #ja mein Schwester # ja genau und meine Schwestern hören oft so persisch  
N: ja  
IP3: Und mit ihnen muss ich persisch hören das ist so spannend ich weiss nicht  
N: ((lacht))  
IP3: ((lacht))  
N: ja das ist wirklich spannend sie hören persische Musik  
IP3: ja  
N: und könnt ihr dort auch mitsingen  
IP3: ja  
N: Ist das die Sprachen sind ähnlich  
IP3: ja  
N: mhm ok und mit deinen Freunden  
IP3: also meine Freunden hören am meisten Rap  
N: mhm  
IP3: Aber ich finde es (gut) also ich also ich mache es mit einfach ja  
N: mhm  
IP3: weil für mich Freundschaft auch wichtig ist ja  
N: mhm und du hörst es dann mit ihnen mit oder spielst du es selber auch ab auf deinem Handy zum Beispiel  
IP3: Nein  
N: das nicht  
IP3: Nein mache ich nicht aber dann hören wir miteinander und dann können wir so reihenach zum Beispiel einmal lose ich ein Musik und einmal losen sie ein Musik und dann hören (wir miteinander?)  
N: ok und denkst du dein Musikgeschmack hat sich verändert also du Kind warst du jetzt bist du wie alt bist du jetzt  
IP3: 16  
N: 16 hat sich das verändert  
IP3: ähm vielleicht (3) vielleicht weil ich habe in einem Artikel gelesen dass wenn man zum Beispiel wie sagt man jeze ähm Jahren jede zehn Jahren verändert unsere Geschmack zum Beispiel am Anfang hatte ich violette Farben gern aber jetzt nicht mehr  
N: ((lacht)) ja  
IP3: genau und ich glaube Musik auch also ich glaube bei alle Sache ist so zum Beispiel Essen Musik Farbe  
N: mhm also dein Musikgeschmack #hat sich # auch verändert  
IP3: #ja #  
N: Was ist neu dazu gekommen  
IP3: äh (2) diese viele also auf andere Sprachen  
N: mhm  
IP3: also das finde ich ist neu  
N: Das hast du in Afghanistan #noch nicht gehört #  
IP3: #englisch schon #  
N: ja  
IP3: aber äh deutsch und äh französisch nicht

N: mhm ok (4) ja du hast schon ein bisschen gesagt Musik ist in deiner Familie wichtig oder ihr hört oft # Musik # zusammen ist es wie ist es in deinem Herkunftsland also in Afghanistan

IP3: #ja # also ist auch wichtig ja (Musik) ist auch wichtig

N: Wo hört wo hören die Leute oft Musik in Afghanistan

IP3: Also wenn wir äh miteinander sind und wenn wir zu Besuch gehen und wenn zu Besuch also Gäste kommen dann hören wir und an an der Hochzeit hören wir und an Party hören wir und wenn wir Auto fahren hören wir es ist **genau** wie hier

N: mhm

IP3: dasselbe ((lächelt))

N: mhm Was ist im Moment so dein Lieblingslied

IP3: Mein Lieblingslied//

N: Du hast gesagt C'est la vie ((erhöht die Stimme))

IP3: Ja genau diese C'est la vie und Love Story das habe ich sehr gern

N: Kannst du es mal laufen lassen ((lacht))

IP3: ja

N: Das ist ein Lied auf französisch oder

IP3: ja

N: ah du hast es offen ((lacht))

IP3: ja ich hab gerade hm ((Lied C'est la vie ertönt)) das ist einfach so gut ((IP3 wippt mit))

N: ((lächelt)) es ist schön

IP3: Soll ich es abstellen ja

N: Was löst es in dir aus wenn du das Lied hörst

IP3: eben es motiviert mich irgendwie (es motiviert mich)

N: mhm

IP3: weiss nicht wieso ((lächelt))

N: ja das ist schön

IP3: ja-a

N: hm und hören deine Eltern und Geschwister manchmal ähm diese Musik die du hörst

IP3: ja wenn ich wenn ich im Wohnzimmer wäre dann lasse ich sie und ja sie hören auch

N: mhm und wie reagieren sie darauf

IP3: also sie haben das nicht gern ((lacht))

N: ((lacht)) nicht wieso nicht

IP3: ((lacht)) nein eben weil also meine Eltern haben die Musik auf andere also Sprachen nicht gern ich weiss nicht wieso

N: mhm

IP3: vielleicht hängt davon ab dass sie nicht verstehen also ich verstehe auch nicht viel aber (2) ich höre es gern trotzdem aber sie hören also sie mögen es einfach irgendwie nicht aber trotzdem hören sie mit ((lacht))

N: ((lacht)) ja also vielleicht beginnt es ihnen zu gefallen//

IP3: ((lacht)) ja

N: irgendwann

IP3: ja vielleicht

N: vielleicht ja (3) und deine Freunde

IP3: was

N: Hören äh gefällt ihnen die Musik die du hörst

IP3: ja

N: ja mhm und was ist dir an einem Lied wichtig (2) ist es der Text oder die Melodie

IP3: Die Melodie

N: Die Melodie ja

IP3: ja

N: (3) Und glaubst du dass eben diese deine Lieblingsmusik du hast gesagt Pop auf verschiedene Sprachen hm dass das etwas über dich aussagt als Person

IP3: hm ja vielleicht

N: Was denkst du dass es über dich sagt

IP3: (4) äh #schwierige Frage # ((lacht))  
N: #ja das ist eine schwierige Frage # ja ich weiss  
IP3: also wenn über Liebe sagt  
N: mhm  
IP3: weil also ich bin 16 und vielleicht werde ich bald werde ich ein Freund haben dann wer weiss ((lacht)) dann wenn über Liebe sagt finde ich schön  
N: mhm also dir gefallen eigentlich so Liebeslieder  
IP3: also mir ja manchmal schon ja es kommt darauf an  
N: mhm du am Anfang hast du ja auch gesagt die Musik motiviert dich es macht dich fröhlich  
IP3: mhm  
N: Hörst du unterschiedliche Musik wenn du traurig bist zum Beispiel  
IP3: ja (3) ja genau also wenn ich traurig bin versuche ich so nicht so ruhige Musiken hören weil ich lese immer so äh Post über wie sagt man über diese psychische Sachen und ich habe eben in einem Artikel gelesen wenn man traurig ist und wenn man auch so traurige Sachen liest oder hört dann wird man trauriger  
N: mhm  
IP3: und wenn ich möchte zum Beispiel nicht mehr traurig sein dann versuche ich so zum Beispiel nicht so ruhige Musik zu hören traurige Musik  
N: Dann hörst #du # dann eher so positive fröhliche Musik ok  
IP3: #ja genau #  
N: die dich fröhlicher macht  
IP3: ja genau ((lacht))  
N: und wenn du wütend bist gibt es das dass du wütend bist  
IP3: ja dann vielleicht umgekehrt ja genau umgekehrt ((lacht))  
N: ((lacht)) ja was hörst du dann für Musik  
IP3: also diese Love Story also ich das ist sehr gut  
N: das kann dich auch ein bisschen beruhigen  
IP3: ja genau ((lacht))  
N: das ist schön ja wir hier in der OJA du warst ja noch nicht so viel im Jugendtreff aber wir haben auch Regeln was die Musik angeht  
IP3: mhm  
N: wenn zum Beispiel Lieder laufen gelassen werden  
IP3: mhm  
N: mit äh (2) schlimmen Wörtern  
IP3: ja  
N: die für Gewalt sprechen oder gegen Frauen zum Beispiel  
IP3: ja eben im Rap reden sie immer so  
N: genau zum Beispiel im Rap wenn es sehr schlimme Lieder sind dann stellen wir es ab  
IP3: so Fluchwörter sagen sie (hmmhm?)  
N: Ja genau  
IP3: ((lacht))  
N: Wie findest du es dass wir es abstellen  
IP3: (4) also ich finde manchmal ist gut  
N: ja  
IP3: also ich finde manchmal gut und zu viele Regeln ist auch nicht so ja  
N: ja also du findest die Lieder manchmal gut  
IP3: ja ich # finde # ja  
N: # ja mhm #  
IP3: Manchmal ist gut also ich meine man muss nicht immer gut sein man kann auch einmal zum Beispiel so eine schlechte Lied hören das ist gut #also bin ich der Meinung # ((lacht))  
N: ja ((lacht)) das ist eine spannende sehr spannende Aussage ja  
IP3: ja ich ja  
N: mhm  
IP3: genau

N: Und findest du jemand der diese Lieder hört also das findest du nicht so oder wie beurteilst du das wenn je du hast auch Freunde//  
 IP3: Wenn jemand das hört  
 N: ja genau  
 IP3: Also ich finde wir müssen doch einfach andere auch respektieren das ist doch ihre Meinung weil meine Meinung ist zum Beispiel etwas anderes aber wir müssen so gegenseitig respektieren  
 N: mhm  
 IP3: Ja von mir aus ist in Ordnung ja  
 N: Also sollten wir ein bisschen toleranter sein in der OJA  
 IP3: ((lacht)) ja ich finde schon ((lacht))  
 N: ((lacht)) ok ja und hättest du eine Idee oder einen Wunsch was die OJA machen könnte im Bereich Musik  
 IP3: Vielleicht wenn wir so am Wochenende und so wenn wir (3) äh so wie Disco ein Ort in dem wir tanzen können und singen das wäre sehr gut  
 N: Ja das kann man bei uns sicher machen ja  
 IP3: Wenn es hier so ein Ort also wäre dann komme ich auch sicher weil unter der Woche also bin ich immer so unter Druck also da muss ich viele Sachen und ich denke ist sehr gut weil eben weil ich zum Beispiel Muslim bin dann darf ich eben ich habe keine Erlaubnis in Disco zu gehen und ich bin auch immer noch nicht so erwachsene dann ich finde so in eine Ort kann ich schon gehen ich habe meine Eltern geben mir Erlaubnis  
 N: ok sehr schön  
 IP3: ja  
 N: Dann müssen wir mehr Discos machen am Samstag  
 IP3: ja genau  
 N: Super ja (4) hast du noch eine Frage oder möchtest du noch etwas sagen  
 IP3: Nein  
 N: Gut dann danke ich dir vielmals  
 IP3: Bitte gern geschehen nichts zu danken

#### **4. Interview mit IP4 (m, 16, mit 10 Jahren aus Eritrea in die Schweiz geflüchtet)**

N: Also danke dass du dir Zeit nimmst die erste Frage ist was bedeutet Musik für dich  
 IP4: Etwas also eigentlich etwas was man fühlen kann und Spass bringt ja  
 N: Und hörst du viel Musik  
 IP4: Ja eigentlich schon  
 N: Und in welchen Momenten so  
 IP4: In welchen Momenten (3) ja (2) eigentlich wenn ich so alleine bin am meisten  
 N: mhm  
 IP4: und wenn ich mit Kollegen bin und so dann höre ich halt weniger weil ich am Reden bin und so aber wenn ich alleine bin und irgendwo hingehere dann höre ich  
 N: Und was ist deine Lieblingsmusik?  
 IP4: Also Deutschrap und amerikanischer Rap auch ein paar  
 N: mhm ok (5) und war das schon immer so dass Rap deine Lieblingsmusik ist  
 IP4: (3) Ja eigentlich schon immer ja  
 N: mhm also hat sich das nicht verändert seit du Kind warst  
 IP4: Ja also als ich klein war war es nicht so ja es hat sich schon verändert ja  
 N: Seit wann ist Rap so deine Lieblingsmusik  
 IP4: Ja seit 4,5 Jahren  
 N: Also seit etwa dann als ihr in die Schweiz gekommen seid oder  
 IP4: jaja genau  
 N: Wie alt bist du jetzt  
 IP4: 18 bin ich jetzt  
 N: 18 ok  
 IP4: ja

N: Du hast gesagt Rap ist deine Lieblingsmusik hörst du sonst auch Musik  
IP4: Ja sonst nein eigentlich nicht so  
N: Nicht ah ok und hörst du andere Musik wenn du für dich alleine bist und wenn du mit deinen Kollegen bist oder mit der Familie  
IP4: (4) äh also die Frage habe ich nicht so verstanden  
N: Wenn du also hörst du andere Musik wenn du alleine bist und wenn du mit Kollegen bist ist das unterschiedliche Musik  
IP4: Unterschiedlich also wenn ich alleine bin und wenn ich mit Kollegen bin  
N: ja genau  
IP4: also wenn ich mit Kollegen bin dann schon  
N: Also dann hört ihr andere Musik  
IP4: ich also ja vielleicht will der andere ein anderes Lied und so ja  
N: Aber habt ihr so ähnliche Musikgeschmäcker oder gehen sie sehr auseinander  
IP4: ((lächelt unsicher)) nein eigentlich ähnliche  
N: ja ok und deine Familie  
IP4: nicht ähnlich ((lacht))  
N: ((lacht)) nicht ähnlich ok  
IP4: ganz anders  
N: ja  
IP4: ja wenn du mit Familie bist dann ist schon ein bisschen so aggressive Lieder und so  
N: mhm und hörst du zu Hause auch Deutschrap  
IP4: nein  
N: wieso nicht  
IP4: Ja es gibt so viele schlimme Wörter die du nicht vor deinen Eltern hören kannst  
N: mhm ok und wie wichtig ist Musik in deiner Familie  
IP4: wie wichtig  
N: ja  
IP4: (3) ja es ist schon wichtig (3) ja also zu Hause ist schon wichtig  
N: mhm also läuft viel Musik  
IP4: ja  
N: also ist das so traditionelle eritreische Musik  
IP4: hm ja  
N: (5) was ist im Moment so dein Lieblingslied  
IP4: Mein Lieblingslied ((überlegt))  
N: ja hast du das  
IP4: (4) äh warten Sie ja und das wäre von Guzus  
N: kannst du es mal hast du das Handy da kannst du es mal laufen lassen  
IP4: ja ((nimmt Handy hervor, Lied erklingt))  
N: ok danke und was löst das Lied in dir aus  
IP4: Ja das fühle ich halt  
N: Und löst es irgendwelche Gefühle in dir aus  
IP4: Ja wenn ich mit Kollegen bin halt  
N: Und hörst du es auch alleine  
IP4: mhm  
N: Und dann wie fühlst du dich  
IP4: ja wohl  
N: mhm und eben du hast gesagt der Text gefällt dir  
IP4: mhm  
N: Was denn genau was er sagt  
IP4: Also das Aggressive so er hat so aggressive Teil und das fühle ich halt  
N: mhm (5) hörst du unterschiedliche Musik wenn du zum Beispiel traurig bist wenn du glücklich bist oder wenn du wütend bist  
IP4: hm eigentlich nicht  
N: Hörst du immer so ein bisschen ähnliche  
IP4: ähnliche ja

N: hm (5) was ist dir sonst wichtig an einem Lied  
 IP4: wichtig  
 N: ja so Text Melodie  
 IP4: Ja Text eigentlich  
 N: Hörst du sehr auf den Text  
 IP4: ((nickt))  
 N: Und eben du hast gesagt du fühlst es sehr wenn es aggressiv ist  
 IP4: mhm  
 N: was gibt dir das  
 IP4: ((lacht)) keine Ahnung ja Mut  
 N: ja Mut für was  
 IP4: (4) ja ich weiss halt ich kann nicht so traurige Lieder und so hören dann werde ich so wütend  
 N: Also traurige Lieder machen dich noch wütender  
 IP4: ja genau  
 N: Und die aggressive  
 IP4: Ja die machen dich so nicht aggressiv sondern so einfach wie kann man das sagen (4) oder dass du nicht so schwächer wirst einfach und ja  
 N: also du fühlst dich eigentlich stark  
 IP4: ((nickt))  
 N: und wenn jetzt deine Verwandte oder deine Familie Rap hören würde also du es zu Hause hören würdest wie würden sie reagieren  
 IP4: jaa ((zögert))  
 N: ((lacht))  
 IP4: ja also die die nichts verstehen ist ok aber wenn sie etwas verstehen dann ist schlimm  
 N: Was meinst du was würden sie dann sagen  
 IP4: Also vor meinen Geschwistern kann ich schon hören aber wenn ich zum Beispiel mit meinem Vater bin und er etwas versteht dann sagt er schon etwas  
 N: Und hast du das Gefühl dass Deutschrapp auch etwas über dich als Person aus  
 IP4: hm nein also das hat nichts damit zu tun  
 N: ok und wir haben in der OJA ja so Regeln dass wir es zum Beispiel abstellen wenn es zum Beispiel frauenverachtende Texte hat oder es sehr um Gewalt geht wie findest du das  
 IP4: (4) ja also da kommen auch schon Kinder und so darum finde ich eigentlich gut ja  
 N: ok (5)  
 IP4: ja es kommt darauf an ein paar wollen schon (5) Lieder hören die sie da nicht dürfen aber ja das ist gut dass es Regeln gibt also wenn irgendjemand ein anderes Lied hören will dann kann er das schon hören aber wenn es Regeln gibt dann muss man das schon akzeptieren können  
 N: hm ok und findest du die OJA könnte irgendetwas anders machen  
 IP4: hm ja nein also wir dürfen ja schon machen was wir also Lieder halt und so ja ist schon ok also ist nicht so speziell  
 N: gut danke vielmal das wäre es eigentlich schon  
 IP4: bitteschön ((lacht))

##### **5. Interview mit IP5 (m, 19, mit 11 Jahren aus Somalia in die Schweiz geflüchtet)**

N: So also danke vielmals dass du dir Zeit nimmst ja ok was bedeutet Musik für dich  
 IP5: Musik ist eine Gefühl die du hast hören es gibt verschiedene Musik traurig und Musik die du hörst zum glücklich werde ja für mich Musik ist ((lacht)) ist ist Lebe also ohne Musik ist schon (nicht gut?)  
 N: mhm und in welchen Momenten hörst du Musik  
 IP5: wenn ich Zug fahre wenn ich von zu Hause rausgehe ja ich höre auch zu Hause aber pro Tag höre ich am meisten wenn ich Zug fahre oder wenn ich ja rausgehe ja  
 N: hm  
 IP5: ja ist alles aber wenn ich traurig bin höre ich auch ja  
 N: hm Und hörst du unterschiedliche Musik wenn du traurig und wenn du glücklich bist



IP5: hm ja wenn ich traurig bin höre ich meistens glückliche Musik dass ich glücklich werde#

N: #lacht mhm

IP5: ja ist so und ich habe auch gerne Musik die du fühlen kannst mit Gefühl

N: Hörst du unterschiedliche Musik mit deinen Freunden oder an deinem Arbeitsplatz

IP5: Ja wenn ich mit meinen Kollegen bin dann höre ich am meisten aggressive Lieder aber wenn ich alleine bin höre ich alles was mein Kopf bewegt aber wenn ich mit meinen Kollegen bin dann hören wir meistens aggressive Lieder weißt du weil wenn ich Liebeslieder höre ((lacht laut)) dann sagen sie eh hh was hörst du ja heutzutage ist so

N: mhm

IP5: ja ist alles

N: Und was ist deine Lieblingsmusik

IP5: ja am meisten höre ich Englisch und Deutsch und Rap und ja es gibt viele und ja spanisch höre ich auch

N: Und war das schon immer so dass es deine Lieblingsmusik war oder hat sich das verändert

IP5: ähhh ((überlegt)) ja es verändert mich immer ich denke zum Beispiel über etwas und dann höre ich diese Musik und manchmal habe ich keine Lust das gleiche zu hören aber manchmal kann ich das gleiche hören und immer wieder hören aber manchmal nicht ja und Menschen können nicht immer das gleiche hören

N: hm ja klar

IP5: Ich weiss es gibt Menschen die können das aber ich bin nicht so ein Mensch der das gleiche so viel hört ja das ist alles

N: Und hörst du auch somalische Musik

IP5: ((lacht)) nein

N: nicht

IP5: nein ich höre nicht somalische Lieder nein ich fühle diese nicht also zu Hause meine Geschwister hören schon somalische Lieder aber ich höre nie früher habe ich schon mal gehört also vor ein paar Jahren habe ich manchmal so im Internet geschaut aber nicht mehr ich höre nicht mehr somalische Lieder englische meistens

N: und ist Musik in deiner Familie wichtig

IP5: hm Familie nein nein aber für mich ist es wichtig aber wenn man sagt ohne Musik leben kann man schon leben aber meine Familie ist nicht so wichtig Musik hören genau sie wollen auch nicht Musik in unserer Religion Musik das ist ja das ist (4) haram

N: haram ja

IP5: Ja das ist so

N: und was ist im Moment dein Lieblingslied

IP5: Lieblingslied hm es gibt viele (4) also afrikanische Lieder Afrotrap mein Lieblingslied money follow you

N: Kannst du es kurz laufen lassen

IP5: Es ist immer hier gelaufen

N: Ja ich kenne es glaube ich

IP5: Ja banana follow you

N: ahhh ja klar

IP5: willst du hören

N: ja

IP5: das höre ich am meisten das ist afro das ist meine Lieblingslied ((Lied ertönt))

N: danke und wenn du das hörst was für Gefühle kommen in dir auf

IP5: Die meisten wenn ich das höre kommen so Gedanken dass was ich denke dass ich ein bisschen auf die Seite schieben kann und dann nachher ich singe automatisch das Lied weil ich weiss nicht das Lied erfüllt mich mit Gefühl dass ich mitfühle

N: mhm

IP5: und wenn ich traurig bin ja dann macht es auch ein bisschen glücklich ja ich finde schöne Lied

N: Also es lenkt dich auch ein bisschen ab von deinen Gedanken

IP5: Ja es lenkt mich ab und ich fühle mich und das Mitsingen automatisch kommt wenn ich höre und ich singe automatisch und ich kann nicht hören und nicht singen ich will immer mitsingen

N: ja hm und wie nimmt deine Freunde, Familie und Verwandte deine Musik wahr die du hörst

IP5: Ja es kommt darauf an meine Familie wenn ich Musik höre sie wollen nicht dass ich eine Musik höre die zum Beispiel Frau nackt aussieht und so aber meine Familie sehen es sowieso nicht weil ich am meisten auf dem Handy höre

N: mhm

IP5: Und Freunde (5) wenn man sagt Freunde ist normal kann man alles hören ja Freunde höre ich meistens aggressive Lieder ja ist normal solche Lieder aber wenn ich bin mit Freunden ich höre nicht ein Lied wie Money follow you weil die denken hä ja ich weiss nicht heute sagen ist so wenn du die deine Freunde hast dann hörst du ein Lied dass sie mitfühlen nicht dass du alleine das Gefühl hast das Lied ist geil aber deine Kollege fühlen es nicht dann sagen sie nein wieso hast du das Lied gemacht ja ich mache nicht für meine Kollegen solche Lieder wie Money follow you ich mache meistens aggressive und so was sie gerne haben

N: Aber hörst du selber auch Deutschrap für dich

IP5: Ja ich höre auch Deutschrap mhm ja höre ich schon und vor allem französische Lieder höre ich auch englisch

N: mhm und was ist dir wichtig an einem Lied

IP5: Was ist mir wichtig in ein Lied dass du ein bisschen das Gefühl hast dass die Person mit dir deinen Kopf geht das ist wichtig für mich wenn du ein Musik machst das du fühlen kannst aber es gibt Zeit wo du Disco gehst Lieder die du hast die nicht mit deinem Kopf

N: mhm

IP5: Dann du willst einfach Spass eine Musik aggressive wenn ein Wort aggressiv hören dann gibt es Musik wo ich einfach entspannen kann beide sind wichtig für mich ja ist so aber am meistens höre ich entspannende Lieder wo ich beruhigt werde

N: das hörst du oft

IP5: ja mit Kopfhörer

N: Und was sind das so für Lieder

IP5: Manchmal Deutschrap manchmal englisch manchmal französisch ja

N: und das hilft dir zu entspannen

IP5: hm (4) ja und manchmal höre ich auch aggressiv hilft mir auch (3) wenn ich ein bisschen Angst habe dann höre ich am meisten aggressive Lieder das sie ein bisschen mich wie heisst das das Gefühl geben dass ich stark bin

N: mhm

IP5: ja

N: Also wenn du Angst hast oder traurig bist

IP5: Nein wenn ich Angst habe wenn ich traurig bin dann höre ich entspannende Musik aber wenn ich Angst habe so denke oh (3) dann höre ich aggressive Musik so dass die Angst weggeht (3) mhm

N: dann fühlst du dich stärker

IP5: ja ich fühle mich stark dass ich (?) dann höre ich was er sagt und ich fühle mich oh er ist auch genau wie du und so ja das ist so

N: mhm (6) und glaubst du dass die Musik die du hörst es ist ja ganz verschiedene hast du jetzt erzählt. Sagt das etwas über dich als Person aus

IP5: ja es gibt eine Lied wo ja es gibt eine Lied in dem einfach motiviert aber es macht mich wie sagt man das du so die Person bist dass du nicht schwach wirst aber du stark bist und das ist auch Deutschrap ja ich höre das auch am meisten

N: mhm (4)

IP5: das Lied heisst glaub mir glaub an dich ja es heisst glaub an dich ja

N: Glaub an dich erzählt wie von deiner Geschichte

IP5: ja wie meine Geschichte genau glaub an dich dass du nicht aufgibst glaub an das was du willst

N: mhm

IP5: ich kann schon machen wenn du willst

N: ja

IP5: (10) ((sucht Lied)) ich höre auch wenn ich ein bisschen traurig bin und Angst habe höre ich auch das Lied zusammen gemischt ich weiss nicht das Lied werde ich (5) glaube äh oh Werbung

N: ist egal ((lacht))

((Lied „Glaub an dich“ ertönt))

IP5: ((während Lied)) glaub an dich ja das ist das das höre ich auch damit ich ein bisschen wie heisst das mich stark fühle das gibt mir so ein Gefühl stark und auch dass ich auch ein bisschen wenn ich Angst habe und traurig oder schockiert bin oder wenn ich etwas aufgeben will höre ich das dass ich nicht aufgabe wie zum Beispiel Lehre Vorlehre Praktikum dass ich weiter mache und so ja dann höre ich solche Lieder

N: mhm (6) und wir haben ja in der OJA Regeln zum Thema Musik wir schalten manchmal die Lieder aus wenn sie frauenfeindlich oder rassistisch oder mit Gewalt zu tun haben

IP5: mhm

N: was denkst du dazu

IP5: (4) ich finde (2) das ist gut ja das ist gut ich finde das gut aber wenn man Freunde bin draussen höre ich schon auch ein bisschen ich habe auch Kollegen die das hören aber wenn ich alleine bin höre ich nicht solche Lieder aber wenn ich mit Kollegen bin ich höre Lieder die aggressive weil wenn ich sage nein mach weg du hörst dann sagen sie hä geh weg ((lacht))

N: ((lacht)) mhm

IP5: ja und ist so (5) aber ich finde das ist gute Regel ja (2) aber muss aber wenn aber ich finde aber wenn sie 18 sind und so könnt sie das Lieder lose weil sie sind alt genug wenn sie sind 13 14 15 das hört das finde ich ein bisschen muss man

N: mhm wieso

IP5: Weil sie sind noch jünger und sie nachher denken sie das Lied ist es gibt so viele Frauen nachher machen sie das Gleiche aber wenn man 18 ist ist älter und weiss man so das Lied geht er nur (?) aber wenn man Kind ist wenn Kinder 14 ist (4) hört er das und hört er dass ich Bank gehe überfallen und so er geht nachher und dann will er auch das machen aber wenn jemand 18 ist er weiss schon dass er ich meine nur das bei den Kindern ist auch schade aber wenn sie 18 sind dürfen sie das hören das ist meine Meinung

N: ja

IP5: ja ist so

N: Und findest du die OJA könnte etwas verändern oder ein neues Angebot im Bereich Musik

IP5: Musik Angebot hm (3) ja ist schon sie können das verändern (5) äh sie können das verändern weil ich sage nur Musik für ein bisschen ja ((lacht)) sie können schon verändern das OJA aber OJA kommen auch so ältere ja schwierige Frage kann ich nicht sagen ob 18 wenn 18 sind muss nur 18 Leute da sein ist schwierig aber sie können schon machen wenn ab 16 älter ist er kann schon losen aggressive Lieder aber wenn jemand kommt der 13 ist dann muss man ein bisschen Musik wechseln weil er ist Kind

N: ja

IP5: ja weißt du dass könnt sie verändern wenn jemand ab 16 darunter ist das könnte man machen wenn sie das wollen

N: Also denkst du auch die Älteren die über 16 wissen dass die Texte nicht echt sind

IP5: ja ich glaube schon die meisten Zigaretten auch heutzutage kann man ab 16 kaufen wieso Musik nicht

N: ((lacht)) ja

IP5: oder ja auch 18 ist viel besser die meisten kommentieren nicht ab 18 die meisten sind so 16 und so

N: mhm

IP5: ja das wenn einer 16 ist kann er hören aber wenn er 13 oder 15 ist muss er das wechseln weil er noch ein Kind ist ja ist so

N: ok gut hast du noch etwas zum Sagen das waren alle Fragen

IP5: hm nein  
N: gut danke vielmals  
IP5: ((lacht)) gerne

## 6. Interview mit IP6 (w, 19 Jahre, als Kind aus Brasilien in die Schweiz gekommen)

N: So bist du bereit  
IP6: ja  
N: also was bedeutet Musik für dich  
IP6: Also ähm (2) Musik bedeutet für mich hm (2) ist eigentlich alles weil wäre die Welt ohne Musik wäre es langweilig dann würde ich meine Probleme nicht vergessen (2) in diesem Sinne wenn ich auch tanze dann wenn es keine Musik geben würde wäre das schrecklich und tanzen ist eines meiner Lieblingsachen das ich in meinem ganzen Leben mache und dazu gehört auch die Musik ja  
N: mhm schön und in welchen Momenten hörst du sonst noch Musik abgesehen vom Tanzen  
IP6: hm also wenn ich mich ablenken muss wenn ich traurig bin wenn ich wütend bin wenn ich am Tanzen bin wenn ich allgemein einfach die Probleme vergessen möchte (2) beim Arbeiten, zu Hause, mit Kollegen, mit meinem Freund, je nachdem halt was es für Probleme sind.  
N: mhm und was ist so deine Lieblingsmusik  
IP6: ((atmet laut)) hmm es ist verschieden aber am liebsten mag ich Hiphop äh so oldschool ältere Songs (2) ja latino style alles mögliche eigentlich ein bisschen von allem ja ausser deutschrap das ist nicht mein Ding  
N: Das hörst du gar nicht  
IP6: ((lacht)) nein  
N: I((acht)) nein ok und hörst du unterschiedliche Musik wenn du alleine bist oder wenn du mit Kollegen unterwegs bist  
IP6: wenn ich alleine bin unterschiedlich weil dann ich das hören was ich möchte ohne das jemand sagt ja die Musik ist scheisse  
N: mhm  
IP6: und mit den Kollegen mach ich halt so ein bisschen das es passt was ihnen auch gefällt und wir es dann gemeinsam fühlen können und ja  
N: (5) hm und war Hiphop schon immer deine Lieblingsmusik oder hat sich das verändert  
IP6: Nein es hat sich eigentlich nicht verändert nur heutzutage Hiphop Style hat sich sehr verändert das finde ich sehr schade und darum höre ich lieber Oldschool weil das ist wirklich eines von meinen Lieblingsstyles und anstatt neue Style ja  
N: mhm und wie wichtig ist Musik in deiner Familie  
IP6: hmm ähm (3) ist verschiedenheit also meine Mutter wenn ich sie beim Putzen sehe dann hört sie recht laut Musik so Electro House Style macht sie wie an einer Party  
N: ((lacht))  
IP6: ((lacht)) ja beim Putzen ist es vor allem sehr wichtig weil ich kann nicht ohne Musik putzen niemand kann ohne Musik putzen es muss immer Musik dabei sein und sonst ja (5) ja  
N: und du bist ja ursprünglich aus Brasilien  
IP6: ja genau  
N: wie wichtig ist dort Musik  
IP6: ja sehr wichtig weil dort ist so wie eine Kultur (3) weil dort gibt es zum Beispiel auch Samba ist eine Kultur dort im Februar gibt es Fasnacht und dort ist es sehr wichtig dass man sein Tanzshow repräsentiert dass man gute Musik hat auch Touristen die dort hinkommen weil der Musikstil sehr schön ist und auch alles ist wirklich schön  
N: Hörst du selbst auch brasilianische Musik  
IP6: Heutzutage nicht mehr so einige zwei drei Lieder aber jetzt eigentlich nicht mehr so oft ja  
N: hm hast du im Moment jetzt gerade ein Lieblingslied

IP6: hmmm ((überlegt)) nein im Moment gerade nicht ich bin so verschiedenes am Hören dass ich nicht sagen kann was mein Lieblingslied ist es gibt so viele eigentlich deshalb ist es schwierig zu sagen das ist es dass ich immer und immer wieder höre es ist immer so abwechslungsreich ja

N: hm und wenn du eines deiner Lieblingslieder hörst was macht es dann mit dir also was löst es aus bei dir

IP6: (4) hm wenn das Lied zu schön ist dann macht es mich emotional dann finde ich so oh mein gott das Lied ist so schön dass muss ich zehntausend mal hören und ähm ja (5) es gibt auch ein paar die mich an Erinnerungen erinnern lassen (4) äh schöne Erinnerungen hässliche Erinnerungen traurige je nach dem ja

N: hm und wie nimmt deine Familie also du hast jetzt von deiner Mutter erzählt die beim Putzen zum Beispiel Musik hört was ist wenn sie deine Musik hört was sagt sie dazu

IP6: weiss nicht es kommt darauf an meistens wenn ich die Musik mache die sie auch mag dann sagt sie nichts dazu aber sobald es irgendetwas anderes ist sagt sie so wieso hörst du das das ist doch sicher keine Musik und so ((lacht)) und ich denke mir so das ist meine Musik lass mich einfach meine Musik hören ja ((lacht))

N: ((lacht)) und was ist dir an einem Lied wichtig

IP6: Der Beat (5) hm und meistens auch der Songtext sollte auch etwas bedeuten es sollte nicht einfach ein Lied sein es sollte auch eine Bedeutung haben irgendwie so wenn es um Liebe geht dann soll es wirklich sagen was also was in einer Beziehung passiert dass es auch realistisch ist oder was heutzutage mit der Welt passiert und ja eigentlich das hm ja

N: mhm

IP6: ja das

N: also der Songtext ist dir schon auch wichtig

IP6: mhm ja

N: hm (5) und (2) vielleicht hast du es ja schon mitbekommen wir haben in der OJA Regeln über Musik

IP6: ja

N: Also manchmal stellen wir die Lieder ja auch ab die so sehr gewaltverherrlichend

IP6: jaja

N: oder so sehr frauenfeindlich oder rassistisch

IP6: mhm

N: Was haltest du davon

IP6: hm ich finde es recht gut weil wie gesagt ich höre auch nicht so gerne wenn es so gewalttätig ist in einem Lied wenn ich es verstehe ok auf englisch verstehe ich auch nicht alles aber wenn ich so bei der Übersetzung schaue dann finde ich es auch nicht so schön und vor allem wenn es noch so Kinder sind und die so Texte hören und vor allem Deutschraps wenn sie so Sachen sagen also ich sage nicht dass alle Deutschraps genau gleich sind aber sie sind schon gut aber die einten sind nicht so gut auch beim Englischen finde ich es nicht so gut und darum sollten die (4) man sagt ja nicht ihr dürft keine Musik hören sondern man sollte auch ein bisschen schauen was man genau hört und ja wie wer alles auch da ist und so

N: mhm

IP6: ja also wenn man das alleine hört ist seine Sache aber wenn Kinder da sind dann haben sie es vielleicht nicht gerne oder man könnte sie auch so beeinflussen (5) in diesen Sachen ja ist eigentlich sehr verschiedenheit ja

N: mhm ja und du hast vorher auch gesagt auf Englisch verstehst du nicht alles ist es dir wichtig bei einem Lied dass du alles verstehst

IP6: hm nicht unbedingt also wenn ich ein Lied gerne habe dann versuche ich es zu singen und ich sehe bei den Übersetzungen ja auch ah es geht aber wenn ich das Lied gern habe also von der Musik vom Beat und alles Mögliche dann ist es einfach nur ein Lied und so ja

N: ok ja findest du die OJA könnte etwas verändern im Bereich Musik oder ein neues Angebot schaffen zum Beispiel

IP6: (5) ähm (10) weiss nicht (4) ich glaub nicht aber zum Beispiel das mit dem DJ habe ich recht gut gefunden es gibt sicher noch Leute die Interesse daran haben mhm oder ähm (5) vielleicht kann man auch ich weiss nicht ob es möglich ist so sehen wie Musik produziert

wird im Studio ich weiss nicht ob man das machen könnte und man schauen kann wie er das macht

N: mhm

IP6: Das würde mich eigentlich auch noch interessieren zu sehen wie eigentlich so ein Produkt entsteht

N: mhm das ist eine gute Idee und vielleicht noch eine letzte Frage findest du die Musik die du gehört hast hat dich beeinflusst oder macht aus wer du bist

IP6: also wenn ich Hiphop höre dann zeigt das glaube ich schon so dass ich gerne ja bin eher so eine Hiphop Stylerin sozusagen aber sonst eigentlich nicht ich glaube nicht also ich glaube man sieht es einer Person schon an welche Musik sie hört und so es beeinflusst was man über sie denkt so

N: ok danke vielmals

IP6: bitte

### Beobachtungsprotokoll & informelle Gespräche mit Jugendlichen

Datum	Musik	Von wem	Reaktionen/Beobachtungen
31.05.2019	Kurdische Musik	Jugendlicher (18, seit 4 Jahren in der Schweiz, Kurde aus der Türkei)	Der Jugendliche ist in einem sehr schlechten psychischen Zustand, klagt über Lustlosigkeit und Motivationsschwierigkeiten. Er hört mit Kopfhörern kurdische Liebeskummerlieder (Meine Mitarbeiterin übersetzt mir ein paar Zeilen). Der Jugendliche sagt, die Lieder helfen ihm mit seinem Schmerz umzugehen. Er vermisst die Türkei und so ist sie ihm ein bisschen näher.
03.07.2019	Deutschrapp	Jugendlicher (17, seit 10 Jahren in der Schweiz, Italiener)	Der Jugendliche hört immer wieder grenzwertige Texte in der OJA laufen. Mit grenzwertig sind vor allem frauenfeindliche und gewaltverherrlichende Texte gemeint. Als N. ihn darauf anspricht und dass er solche Lieder in der OJA nicht laufen lassen darf, reklamiert er. Er findet es unnötig, dass er die Musik nicht in der OJA hören darf. Er argumentiert damit, dass er ja nicht genau so denkt wie die Person im Lied und dass wenn Frauen beleidigt werden, er ja nicht eine spezifische Person meint. N. ermahnt ihn noch einmal und sagt, dass wenn er noch einmal ein solches Lied laufen lässt, ab dann sie Musik machen wird. Der Jugendliche lässt daraufhin einen extrem gewaltverherrlichenden Text laufen, worauf hin N. es abstellt und andere Musik laufen lässt. Er lacht, akzeptiert aber den Wechsel der Musik.
12.07.2019	Eritreische Musik	Jugendlicher (20, seit 4 Jahren in der Schweiz, Eritreer)	Ein 20-jähriger Jugendlicher lässt eritreische Volksmusik laufen und tanzt ein wenig dazu. Ein anderer eritreischer Jugendlicher (16, hört vorwiegend Deutschrapp) kommt herein und sagt zu ihm: "Eh mach das weg, darf ich Musik machen?"
19.07.2019	Kurdische Musik	Zwei Brüder (17, 19, seit 3 Jah-	An einem Abend tanzen die zwei Jugendlichen zu kurdischer Musik, sie sind sehr talentierte

		ren ind er Schweiz, Kurden aus Syrien)	Tänzer. Andere kurdische Jugendliche die sonst eher Deutschrap hören kommen dazu und tan- zen ebenfalls. Ein Jugendlicher sagt: "Jetzt fühle ich mich gleich wie in Syrien, krass"
29.08.2019	Aggressiver Deutschrap	Jugendlicher (18, seit kurzem in der Schweiz, Eritreer)	An einem Klassenbesuch einer Integrationsklas- se lässt ein Jugendlicher aggressiven Deut- schrap laufen. Als die Lehrerin fragend in die Runde schaut, wer das Lied gemacht hat, zeigt eine Mitschülerin auf den Jugendlichen. Dieser lacht laut und wechselt das Lied.

### Interview Auswertung

IP1 IP2 IP3 IP4 IP5 IP6 Aus Beobachtungen

Zitat	Paraphrasierendes Zitat	Kategorie
ähm für mich bedeutet also wenn ich schlecht gelaunt bin es tut mich so mo- tivieren ja	Musik motiviert mich wenn ich schlecht gelaunt bin	Musik als Gefühlsregulation und Erreichen emotionaler Unabhängigkeit
hm (2) Musik (4) äh Musik für mich ist (4) etwas Wichtiges Ja ich finde Musik schön also normal	Musik ist etwas Wichtiges für mich, etwas schönes, normales.	
Also wenn ich also etwas Schönes	Musik ist etwas Schönes	
Etwas also eigentlich etwas was man fühlen kann und Spass bringt ja	Musik kann man fühlen und es macht Spass	
Musik ist eine Gefühl die du hast hören es gibt verschiedene Musik traurig und Musik die du hörst zum glücklich werde ja für mich Musik ist ((lacht)) ist ist Lebe also ohne Musik ist schon (nicht gut?)	Musik ist ein Gefühl. Es gibt traurige Musik und solche die du hörst, um glücklich zu werden. Für mich ist Mu- sik leben, ohne Musik wäre es nicht gut.	
Also eigentlich höre ich Musik immer aber wenn ich so depri bin dann ist es andere Art von Musik und wenn ich gut gelaunt bin auch andere	Wenn ich deprimiert bin höre ich ande- re Musik als wenn ich gut gelaunt bin	
und so die aggressiven Texte von de- nen du jetzt sprichst (3) du hast ja auch gesagt es tut dir gut diese zu hören du fühlst dich nachher irgendwie Ja wir sind viel dann sind wir gut gelaunt und so	Wenn wir aggressive Texte hören, dann sind wir gut gelaunt	
(in Bezug auf aggressives Lied:) Ich werde aggressiv und dann fühle ich		

mich nicht so also ich fühle mich normal auf die gute Laune es macht mir Spass so Sachen zu hören

Also wenn ich ab und zu so viele Hausaufgaben habe also ich lerne also ich höre eigentlich immer beim Lernen auch Musik also ich lerne und ich höre und wenn ich manchmal auch so viele Stress habe weil ich also fast immer so viele Hausaufgaben machen muss

Wenn ich Musik höre dann vergesse also alle meine Probleme und bin ich nicht mehr verwirrt und ich habe nachher ein gutes Gefühl

Also ich habe (2) wenn ich zum Beispiel so frustriert bin dann ich ein Musik auf französisch und sie heisst c'est la vie Und wenn ich auch manchmal so mich beruhigen will und so auch ein Musik auf französisch und sie heisst Love Story ja Ja habe die sehr gern

das ist einfach so gut ((wippt mit)) eben es motiviert mich irgendwie (es motiviert mich) weiss nicht wieso ((lacht))

Ja das fühle ich halt

N: Und löst es irgendwelche Gefühle in dir aus

Ja wenn ich mit Kollegen bin halt

N: Und hörst du es auch alleine

mhm

N: Und dann wie fühlst du dich

ja wohl

N: mhm und eben du hast gesagt der Text gefällt dir

mhm

N: Was denn genau was er sagt

Also das Aggressive so er hat so aggressive Teil und das fühle ich halt

N: Und eben du hast gesagt du fühlst es sehr wenn es aggressiv ist

mhm

N: was gibt dir das

((lacht)) keine Ahnung ja Mut

N: ja Mut für was

ja ich weiss halt ich kann nicht so trauri-

Ich werde aggressiv und fühle mich normal, also es macht mir gute Laune und Spass solche Sachen zu hören.

Ich höre Musik wenn ich viele Hausaufgaben habe und Lernen muss, also wenn ich Stress habe.

Mit Musik vergesse ich alle meine Probleme, bin nicht mehr so verwirrt und es gibt mir ein gutes Gefühl

Wenn ich frustriert bin höre ich ein französisches Lied, welches „c'est la vie“ heisst. Wenn ich mich beruhigen will, höre ich auch ein französisches Lied, es heisst Love Story. Diese Lieder mag ich sehr.

Das Lied ist einfach so gut, es motiviert mich, ich weiss auch nicht wieso.

Ich fühle das Lied, wenn ich mit Kollegen bin oder alleine. Ich fühle mich wohl. Den aggressiven Teil fühle ich.

Die aggressiven Lieder geben mit Mut. Wenn ich traurige Lieder höre, dann werde ich so wütend. Aber die aggressiven Lieder machen, dass ich nicht schwach werde. Ich fühle mich stark.



ge Lieder und so hören dann werde ich so wütend

N: Also traurige Lieder machen dich noch wütender

ja genau

N: Und die aggressive

Ja die machen dich so nicht aggressiv sondern so einfach wie kann man das sagen (4) oder dass du nicht so schwächer wirst einfach und ja

N: also du fühlst dich eigentlich stark ((nickt))

Die meisten wenn ich das höre kommen so Gedanken dass was ich denke dass ich ein bisschen auf die Seite schieben kann und dann nachher ich singe automatisch das Lied weil ich weiss nicht das Lied erfüllt mich mit Gefühl dass ich mitfühle

und wenn ich traurig bin ja dann macht es auch ein bisschen glücklich ja ich finde schöne Lied

N: Also es lenkt dich auch ein bisschen ab von deinen Gedanken

Ja es lenkt mich ab und ich fühle mich und das Mitsingen automatisch kommt wenn ich höre und ich singe automatisch und ich kann nicht hören und nicht singen ich will immer mitsingen

Was ist mir wichtig in ein Lied dass du ein bisschen das Gefühl hast dass die Person mit dir deinen Kopf geht das ist wichtig für mich wenn du ein Musik machst das du fühlen kannst aber es gibt Zeit wo du Disco gehst Lieder die du hast die nicht mit deinem Kopf

Dann du willst einfach Spass eine Musik aggressive wenn ein Wort aggressiv hören dann gibt es Musik wo ich einfach entspannen kann beide sind wichtig für mich ja ist so aber am meistens höre ich entspannende Lieder wo ich beruhigt werde

hm (4) ja und manchmal höre ich auch aggressiv hilft mir auch (3) wenn ich ein bisschen Angst habe dann höre ich am meisten aggressive Lieder das sie ein bisschen mich wie heisst das das Gefühl geben dass ich stark bin

N: Also wenn du Angst hast oder traurig bist

Ich kann mich von meinen Gedanken ablenken und singe automatisch mit. Wenn ich traurig bin, dann macht es mich glücklich.

Es ist mir wichtig, dass ich das Lied im Kopf fühlen kann. Aber es ist ein Unterschied, wenn du z.B. in die Disco gehst, dann willst du einfach Spass und es können auch aggressive Lieder sein. Es gibt auch Musik, die man zum Entspannen hört. Beide sind wichtig für mich. Am meisten höre ich aber Lieder, die mich beruhigen.

Nein wenn ich Angst habe wenn ich traurig bin dann höre ich entspannende Musik aber wenn ich Angst habe so denke oh (3) dann höre ich aggressive Musik so dass die Angst weggeht (3) mhm

N: dann fühlst du dich stärker  
ja ich fühle mich stark dass ich (?) dann höre ich was er sagt und ich fühle mich oh er ist auch genau wie du und so ja das ist so

glaub an dich ja das ist das das höre ich auch damit ich ein bisschen wie heisst das mich stark fühle das gibt mir so ein Gefühl stark und auch dass ich auch ein bisschen wenn ich Angst habe und traurig oder schockiert bin oder wenn ich etwas aufgeben will höre ich das dass ich nicht aufgabe wie zum Beispiel Lehre Vorlehre Praktikum dass ich weiter mache und so ja dann höre ich solche Lieder

Also ähm (2) Musik bedeutet für mich hm (2) ist eigentlich alles weil wäre die Welt ohne Musik wäre es langweilig dann würde ich meine Probleme nicht vergessen (2) in diesem Sinne wenn ich auch tanze dann wenn es keine Musik geben würde wäre das schrecklich und tanzen ist eines meiner Lieblings-sachen das ich in meinem ganzen Leben mache und dazu gehört auch die Musik ja

hm also wenn ich mich ablenken muss wenn ich traurig bin wenn ich wütend bin wenn ich am Tanzen bin wenn ich allgemein einfach die Probleme vergessen möchte (2) beim Arbeiten, zu Hause, mit Kollegen, mit meinem Freund, je nachdem halt was es für Probleme sind.

hm wenn das Lied zu schön ist dann macht es mich emotional dann finde ich so oh mein gott das Lied ist so schön dass muss ich zehntausend mal hören und ähm ja (5) es gibt auch ein paar die mich an Erinnerungen erinnern lassen (4) äh schöne Erinnerungen hässliche Erinnerungen traurige je nachdem ja

Die aggressiven Texte helfen mir auch wenn ich ein bisschen Angst habe, dann fühle ich mich stark. Dann geht die Angst weg. Ich höre was er sagt und denke „oh er ist auch genau wie ich“.

Das Lied „Glaub an dich“ gibt mir ein starkes Gefühl, wenn ich Angst habe, traurig oder schockiert bin. Vor allem dann, wenn ich etwas aufgeben will, wie z.B. die Lehre, Vorlehre oder das Praktikum. Ich höre solche Lieder, damit ich weiter mache.

Ohne Musik wäre die Welt langweilig, dann könnte ich meine Probleme nicht vergessen und nicht tanzen, das wäre schrecklich. Denn Tanzen ist meine Lieblingsbeschäftigung und dazu gehört auch die Musik.

	<p>Ich höre Musik, wenn ich mich ablenken muss, wenn ich traurig oder wütend bin und einfach meine Probleme vergessen möchte. Ich höre Musik beim Tanzen, alleine zu Hause, beim Arbeiten, mit den Kollegen, mit meinem Freund, je nach dem welche Probleme ich habe.</p> <p>Ein schönes Lied macht mich emotional, dann muss ich es immer wieder hören. Es gibt auch solche, die Erinnerungen in mir hervorrufen: Schöne, hässlich und traurige, je nachdem.</p>	
<p>Keine Ahnung so ruhige Musik einfach Deutschrap (ruhigere)</p> <p>hm ja (3) also zum Beispiel wenn es mir schlecht geht oder schlechte Laune habe oder gestresst bin dann höre ich andere Musik ausser Deutschrap und sonst Deutschrap so Am meisten kurdische arabische türkische genau N: Und wenn die hörst geht es dir nachher wieder besser laaaa ((zögert)) es geht es geht mir dann besser aber nicht immer</p> <p>ja (3) ja genau also wenn ich traurig bin versuche ich so nicht so ruhige Musiken hören weil ich lese immer so äh Post über wie sagt man über diese psychische Sachen und ich habe eben in einem Artikel gelesen wenn man traurig ist und wenn man auch so traurige Sachen liest oder hört dann wird man trauriger und wenn ich möchte zum Beispiel nicht mehr traurig sein dann versuche ich so zum Beispiel nicht so ruhige Musik zu hören traurige Musik N: Dann hörst #du # dann eher so positive fröhliche Musik ok #ja genau #</p> <p>N: und wenn du wütend bist gibt es das dass du wütend bist ja dann vielleicht umgekehrt ja genau umgekehrt ((lacht))</p>	<p>Ruhigere Musik, aber hauptsächlich Deutschrap</p> <p>Wenn ich schlechte Laune habe, ich gestresst bin oder es mir schlecht geht dann höre ich etwas anderes als Deutschrap</p> <p>Am meisten höre ich dann kurdische, arabische oder türkische Musik. Aber es geht mir nachher nicht immer besser.</p> <p>Wenn ich traurig bin, versuche ich nicht so ruhige Musik zu hören. Ich habe gelesen, dass wenn man traurig ist und traurige Sachen liest oder hört wird man noch trauriger. Also wenn ich nicht mehr traurig sein möchte, höre ich nicht so ruhige Musik, sondern eher fröhliche.</p>	<p>Musik als Gefühlsregulation: wenn schlecht gelaunt/traurig/wütend</p>

<p>also diese Love Story also ich das ist sehr gut  N: das kann dich auch ein bisschen beruhigen  <b>ja genau ((lacht))</b></p> <p>N: mhm (5) hörst du unterschiedliche Musik wenn du zum Beispiel traurig bist wenn du fröhlich bist oder wenn du wütend bist  <b>hm eigentlich nicht</b></p> <p>N: Hörst du immer so ein bisschen ähnliche  <b>ähnliche ja</b></p> <p>hm ja wenn ich traurig bin höre ich meistens glückliche Musik dass ich glücklich werde# ja ist so und ich habe auch gerne Musik die du fühlen kannst mit Gefühl</p>	<p><b>Wenn ich wütend bin ist es umgekehrt, dann höre ich Musik die mich beruhigen kann, z.B. Love Story ist sehr gut.</b></p> <p><b>Ich höre nicht unterschiedliche Musik je nachdem wie es mir geht, eigentlich immer ähnliche</b></p> <p>Wenn ich traurig bin höre ich oft glückliche Musik, damit ich glücklich werde. Ich habe gerne Musik, die du fühlen kannst.</p> <p><i>Der Jugendliche ist in einem sehr schlechten psychischen Zustand, klagt über Lustlosigkeit und Motivations-schwierigkeiten. Er hört mit Kopfhörern kurdische Liebeskummerlieder (Meine Mitarbeiterin übersetzt mir ein paar Zeilen). Der Jugendliche sagt, die Lieder helfen ihm mit seinem Schmerz umzugehen. Er vermisst die Türkei und so ist sie ihm ein bisschen näher.</i></p>	
<p><b>Auch Deutschap so 187 und so aggressive Lieder</b></p> <p>also wenn es dir gut geht hörst du Deutschap und wenn es dir nicht so gut geht andere  <b>IP2: andere verschiedene genau</b></p>	<p><b>Deutschap wie z.B. 187, eher aggressive Lieder</b></p> <p><b>Deutschap</b></p>	<p>Musik als Gefühlsregulation: Gute Laune/ Positive Gefühle</p>
<p><b>Nein weil eben ich bin auch nicht so lange in der Schweiz</b>  <b>Also seit 3 Jahren ich lerne also wenn ich also ich lerne auch mit Musik und deswegen höre ich auch z.B. auch französische englisch und auf deutsch ja</b></p> <p>N: und hörst du viel Musik</p>	<p><b>Ich bin noch nicht so lange in der Schweiz, seit drei Jahren. Deshalb höre ich auch französische und englische Musik, zum lernen.</b></p>	<p>Sprachliches Verständnis von Musik = Zugehörigkeit</p>

ja genug am meisten verschiedene Sprachen ja

Ich höre auf verschiedene Sprachen.

vielleicht hängt davon ab dass sie nicht verstehen also ich verstehe auch nicht viel aber (2) ich höre es gern trotzdem aber sie hören also sie mögen es einfach irgendwie nicht aber trotzdem hören sie mit ((lacht))

Vielleicht mögen sie es nicht, weil sie es nicht verstehen. Ich verstehe auch nicht alles, aber höre es trotzdem gerne.

N: Und was haben deine Verwandten dann gesagt

Ja mein Onkel hat dann schon gefragt ob ich das überhaupt verstehe weil manchmal höre ich Deutschrap die schnell singen oder rappen oder normal wie immer und ja ich habe das immer lustig gefunden wenn mein Onkel das zu mir sagte aber er macht nur Spass

Mein Onkel hat mich gefragt ob ich die Texte überhaupt verstehe weil sie so schnell rappen oder singen. Ich fand das immer lustig, er sagte es aus Spass. Er versteht es auch nicht. Er hört spanische Lieder und versteht nichts.

N: und er hat es verstanden?

äh nein ((lacht)) Mein Onkel hört nur so spanische Lieder so despacito und so aber er versteht gar nichts ((lacht))

mhm jaaa also englisch kann ich nicht hören weil ich verstehe es nicht

Also als ich in die Schweiz gekommen bin dann so ein Jahr später als ich Deutschrap gehört habe halt dann konnte ich es verstehen und bis jetzt gefällt es mir

Ich höre keine Englische Musik weil ich es nicht verstehe

Ja weil am Anfang konnte ich kein Deutsch und verstehen war auch schwierig aber jetzt geht's

Am Anfang konnte ich kein Deutsch und nach einem Jahr konnte ich es verstehen und hörte Deutschrap. Es gefällt mir bis jetzt.

also Rap ist auch für mich also im Moment für mich auch schwierig (manchmal?) ich verstehe auch nicht das ganze Lied und vielleicht es geht darum

vielleicht hängt davon ab dass sie nicht verstehen also ich verstehe auch nicht viel aber (2) ich höre es gern

N: mhm ja und du hast vorher auch gesagt auf Englisch verstehst du nicht alles ist es dir wichtig bei einem Lied dass du alles verstehst

Rap ist für mich auch schwierig weil ich nicht das ganze Lied verstehe, vielleicht höre ich es auch deshalb nicht gerne

hm nicht unbedingt also wenn ich ein Lied gerne habe dann versuche ich es zu singen und ich sehe bei den Übersetzungen ja auch ah es geht aber wenn ich das Lied gern habe also von der Musik vom Beat und alles Mögliche

Meine Eltern verstehen es nicht, viel-

<p>dann ist es einfach nur ein Lied und so ja</p>	<p>leicht gefällt es ihnen deshalb nicht.</p> <p>Ich muss nicht unbedingt alles verstehen. Aber ich versuche ein Lied mitzusingen und dann sehe ich den Text bei den Übersetzungen. Aber wenn ich das Lied, die Musik und den Beat gerne habe, dann ist es einfach nur ein Lied für mich.</p>	
<p>äh ja also wenn ich alleine bin dann kann ich hören was ich möchte also ich kann entscheiden</p> <p>So Mero und so also ich habe Mero nicht gerne aber paar mal höre ich ihn wenn ich alleine bin Ja aber nicht viel also ich bin selten schlecht gelaunt nur wenn ich schlecht gelaunt bin höre ich es</p> <p>In welchen Momenten (3) ja (2) eigentlich wenn ich so alleine bin am meisten wenn ich alleine bin und irgendwo hingehe dann höre ich</p> <p>aber wenn ich alleine bin höre ich alles was mein Kopf bewegt aber Ja ich höre auch Deutschrap mhm ja höre ich schon und vor allem französische Lieder höre ich auch englisch</p> <p>Einfach ich denke was sie sagen also ich habe das einfach nicht gern sie sagen sie quatschen zu solche das habe ich nicht gern Ja es ist so irgendwie so gefühllos ist das und äh</p> <p>Ja also Rap habe ich nicht gerne Rap hasse ich</p> <p>(atmet laut) hmm es ist verschieden aber am liebsten mag ich Hiphop äh so oldschool ältere Songs (2) ja latino style alles mögliche eigentlich ein bisschen von allem ja ausser deutschrap das ist nicht mein Ding</p>	<p>Ich kann entscheiden und hören was ich möchte</p> <p>Mero habe ich nicht gerne aber wenn ich alleine bin höre ich ihn manchmal. Ich bin nicht viel schlecht gelaunt, aber wenn dann höre ich es.</p> <p>Am meisten höre ich Musik wenn ich alleine bin, z.B. wenn ich irgendwo hingehe</p> <p>Wenn ich alleine bin höre ich alles was mich bewegt. Ich höre auch Deutschrap und vor allem französische und englische Lieder.</p> <p>Ich mag nicht, was sie in Deutschrap Liedern sagen, es ist so gefühllos</p> <p>Ja also Rap habe ich nicht gerne Rap hasse ich</p> <p>Ich höre verschiedene Musik, am liebsten old school Hiphop oder Latino Musik, eigentlich alles Mögliche. Nur Deutschrap nicht, das ist nicht so mein Ding.</p>	<p>Patchworkidentitäten: "Was stimmt für mich, wozu grenze ich mich ab"</p>

	<p>Ein 20-jähriger Jugendlicher lässt eritreische Volksmusik laufen und tanzt ein wenig dazu. Ein anderer eritreischer Jugendlicher (16, hört vorwiegend Deutschrap) kommt herein und sagt zu ihm: "Eh mach das weg, darf ich Musik machen?"</p> <p>An einem Klassenbesuch einer Integrationsklasse lässt ein Jugendlicher aggressiven Deutschrap laufen. Als die Lehrerin fragend in die Runde schaut, wer das Lied gemacht hat, zeigt eine Mitschülerin auf den Jugendlichen. Dieser lacht laut und wechselt das Lied.</p>	
<p>aber wenn ich mit Kollegen bin also (2) mein Geschmack muss nicht den anderen gefallen also paar mal machen die Musik paar mal mache ich Musik ja mhm also ich stelle mir vor was ihnen gefallen wird und was nicht</p> <p>Also wenn ich so mit den Jungs bin hören wir Das</p> <p>Aber wenn man alleine ist ich glaube keiner hört so aggressive Lieder</p> <p>N: ok und hörst du unterschiedliche Musik wenn du mit deinen Jungs unterwegs bist oder alleine oder zu Hause es kommt nicht darauf an N: es kommt nicht darauf an nein es kann überall sein Aber am meisten wenn ich mit Kollegen bin ist Deutschrap</p> <p>also meine Freunden hören am meisten Rap Aber ich finde es (gut) also ich mache es mit einfach ja weil für mich Freundschaft auch wichtig ist ja</p> <p>N:mhm und du hörst es dann mit ihnen mit oder spielst du es selber auch ab auf deinem Handy zum Beispiel</p>	<p>Meinen Kollegen gefällt mein Geschmack nicht zwingend. Manchmal mache ich Musik, manchmal sie. Wenn ich Musik mache, stelle ich mir vor, was ihnen gefallen könnte.</p> <p>Mit den Jungs höre ich aggressive Texte</p> <p>Ich glaube, keiner hört aggressive Lieder alleine</p> <p>Eigentlich kommt es nicht so darauf an, ich kann überall alles hören. Aber wenn ich mit Kollegen bin hören wir am meisten Deutschrap</p> <p>Mit meinen Freunden höre ich am meisten Rap, aber es ist gut. Ich mache das weil für mich Freundschaft wichtig ist.</p>	<p>Soziale Zugehörigkeit/ Anerkennung / Peer-group</p>

Nein mache ich nicht aber dann hören wir miteinander und dann können wir so reihenach zum Beispiel einmal lose ich ein Musik und einmal losen sie ein Musik und dann hören (wir miteinander?)

und wenn ich mit Kollegen bin und so dann höre ich halt weniger weil ich am Reden bin

also wenn ich mit Kollegen bin dann schon ich also ja vielleicht will der andere ein anderes Lied und so ja

N: Aber habt ihr so ähnliche Musikgeschmäcker oder gehen sie sehr auseinander

((lächelt unsicher)) nein eigentlich ähnliche

Ja wenn ich mit meinen Kollegen bin dann höre ich am meisten aggressive Lieder wenn ich mit meinen Kollegen bin dann hören wir meistens aggressive Lieder weißt du weil wenn ich Liebeslieder höre ((lacht laut)) dann sagen sie eh hh was hörst du ja heutzutage ist so

Und Freunde (5) wenn man sagt Freunde ist normal kann man alles hören ja Freunde höre ich meistens aggressive Lieder ja ist normal solche Lieder aber wenn ich bin mit Freunde ich höre nicht ein Lied wie Money follow you weil die denken hä ja ich weiss nicht heute sagen ist so wenn du die deine Freunde hast dann hörst du ein Lied dass sie mitfühlen nicht dass du alleine das Gefühl hast das Lied ist geil aber deine Kollege fühlen es nicht dann sagen sie nein wieso hast du das Lied gemacht ja ich mache nicht für meine Kollegen solche Lieder wie Money follow you ich mache meistens aggressive und so was sie gerne haben

wenn man Freunde bin draussen höre ich schon auch ein bisschen ich habe auch Kollegen die das hören aber wenn ich alleine bin höre ich nicht solche Lieder aber wenn ich mit Kollegen bin ich

Ich spiele es nicht auf meinem Handy ab. Wir wechseln uns ab, mal höre ich etwas und dann sie.

Mit Kollegen höre ich weniger weil ich dann mit ihnen rede

Wenn ich mit Kollegen Musik höre, dann will einer vielleicht ein anderes Lied. Aber eigentlich haben wir ähnliche Musikgeschmäcker.

Mit Kollegen höre ich am meisten aggressive Lieder. Denn wenn ich mit ihnen Liebeslieder höre, dann sagen sie: „eh was hörst du?“ Ja das ist heutzutage so.

Mit den Freunden kann ich alles hören. Aber meistens hören wir aggressive Lieder, dann höre ich kein Lied wie „Money follow you“ weil dann sagen sie „hä wieso hast du das Lied gemacht?“. Heute ist es so, dass du das hörst, was deine Freunde mitfühlen können und gerne hören und nicht du alleine es geil findest.



<p>höre Lieder die aggressive weil wenn ich sage nein mach weg du hörst dann sagen sie hä geh weg ((lacht))</p>		
<p>wenn ich alleine bin unterschiedlich weil dann ich das hören was ich möchte ohne das jemand sagt ja die Musik ist scheisse</p>	<p>Ich höre nur mit Kollegen solche aggressiven Lieder. Aber wenn ich ihnen sage „mach das weg was du hörst“ dann sagen sie mir „he geh weg.“</p>	
<p>und mit den Kollegen mach ich halt so ein bisschen das es passt was ihnen auch gefällt und wir es dann gemeinsam fühlen können und ja</p>	<p>Wenn ich alleine bin höre ich unterschiedliche Musik weil ich dann hören kann, was ich möchte. Sonst sagt vielleicht jemand „die Musik ist scheisse“.</p>	
	<p>Mit den Kollegen mache ich auch was ihnen gefallen könnte und dann fühlen wir es gemeinsam</p>	
<p>ich höre zu Hause eigentlich nicht so viel Musik also ich bin ganz wenig zu Hause</p>	<p>Ich höre zu Hause nicht viel Musik, ich bin auch nicht viel zu Hause</p>	<p>Einfluss Familie/ Herkunftsland</p>
<p>N: ok und in deiner Familie ist Musik auch wichtig</p>	<p>Meiner Familie ist Musik nicht so wichtig, so normal. Wir hören Musik aber kein Deutschrapp.</p>	
<p>hm nicht so nein (3) nein ist nicht so wichtig und ist auch nicht so einfach normal</p>		
<p>N: Und hört ihr manchmal Musik zu Hause ja das schon aber kein Deutschrapp wie gesagt</p>		
<p>äh also wenn ich mit meiner Familie Musik höre dann höre ich auf meine Sprache weil meine Eltern hören auf meine Sprache # dann # also ich finde auch sehr gut wenn ich ab und zu auf meine Sprache (Musik höre) es macht Spass ja</p>	<p>Meine Eltern hören auf meine Sprache Musik, das finde ich auch sehr gut, wenn ich ab und zu auf meine Sprache Musik höre, es macht Spass.</p>	
<p>N: #mhm # Schön und dann hört ihr manchmal in der ganzen Familie und singt alle # zusammen #</p>	<p>Das Singen in der Familie finde ich mega schön.</p>	
<p>#ja genau#</p>		
<p>N: ah schön ja das finde ich auch mega schön</p>		
<p>#ja mein Schwester # ja genau und meine Schwestern hören oft so persisch</p>	<p>Meine Schwestern hören oft persische Musik, mit ihnen muss ich also persische Musik hören. Das ist spannend.</p>	
<p>Und mit ihnen muss ich persisch hören</p>		

das ist so spannend ich weiss nicht

N: mhm ok und wie wichtig ist Musik in deiner Familie

ja es ist schon wichtig (3) ja also zu Hause ist schon wichtig

N: mhm also läuft viel Musik

ja

N: also ist das so traditionelle eritreische Musik

hm ja

hm Familie nein nein aber für mich ist es wichtig aber wenn man sagt ohne Musik leben kann man schon leben aber meine Familie ist nicht so wichtig Musik hören genau sie wollen auch nicht Musik in unserer Religion Musik das ist ja das ist (4) haram

Also in Somalia ist anders weil es ist ein muslimisches Land und direkt neben meinem Haus war die Moschee und wenn Musik gehört wird ist das nicht so gut wegen Anstand und so in der Moschee nein durften wir keine Musik hören nein die Moschee nicht wie in der Kirche es gibt nur den Imam der Gebete ruft aber das ist nicht singen das ist mehr religiös nur bei Hochzeiten also bei Hochzeiten Also ich war noch nie an einer Hochzeit also sie hören somalische Lieder also zum Tanzen und so

Ich habe keine Musik gehört also in Somalia habe ich kein Handy gehabt und so

#ja # also ist auch wichtig ja (Musik) ist auch wichtig

Also wenn wir äh miteinander sind und wenn wir zu Besuch gehen und wenn zu Besuch also Gäste kommen dann hören wir und an an der Hochzeit hören wir und an Party hören wir und wenn wir Auto fahren hören wir es ist genau wie hier

dasselbe ((lächelt))

Musik ist zu Hause wichtig, es läuft viel traditionelle eritreische Musik.

Für meine Familie ist es nicht so wichtig. Sie wollen auch nicht so viel Musik hören, weil in unserer Religion Musik haram ist.

Somalia ist es anders, es ist ein muslimisches Land und Musik sollte des Anstandes wegen nicht gehört werden. Auch in der Moschee durfte keine Musik gehört werden und es wird auch nicht gesungen, die Gebete sind religiös. Musik wird in Somalia nur bei Hochzeiten gehört, somalische Musik zum Tanzen.

In Somalia hatte ich kein Handy und konnte keine Musik hören

Musik ist in Afghanistan auch wichtig. Wir hören Musik, wenn wir zu Besuch gehen oder Gäste kommen, an Hochzeiten und Partys, wenn wir Auto fahren. Es ist genau wie hier, dasselbe.

<p>hmm ähm (3) ist verschiedenheit also meine Mutter wenn ich sie beim Putzen sehe dann hört sie recht laut Musik so Electro House Style macht sie wie an einer Party  ((lacht)) ja beim Putzen ist es vor allem sehr wichtig weil ich kann nicht ohne Musik putzen niemand kann ohne Musik putzen es muss immer Musik dabei sein und sonst ja (5) ja</p> <p>N: und du bist ja ursprünglich aus Brasilien</p> <p>N: wie wichtig ist dort Musik</p> <p>ja sehr wichtig weil dort ist so wie eine Kultur (3) weil dort gibt es zum Beispiel auch Samba ist eine Kultur dort im Februar gibt es Fasnacht und dort ist es sehr wichtig dass man sein Tanzshow repräsentiert dass man gute Musik hat auch Touristen die dort hinkommen weil der Musikstil sehr schön ist und auch alles ist wirklich schön</p> <p>N: Hörst du selbst auch brasilianische Musik</p> <p>Heutzutage nicht mehr so einige zwei drei Lieder aber jetzt eigentlich nicht mehr so oft ja</p>	<p>Meine Mutter hört Electro Musik beim Putzen wie bei einer Party. Beim Putzen ist Musik sehr wichtig, weil niemand ohne Musik putzen kann.</p> <p>In Brasilien ist Musik sehr wichtig für die Kultur. Dort gibt es im Februar die Fasnacht, dort ist es sehr wichtig. Es hat auch viele Touristen die dort hingehen weil der Musikstil so schön ist.</p> <p>Ich höre nicht mehr so oft brasilianische Musik, nur selten.</p>	
<p>wenn ich so Gangster Musik höre dann denken sie so ich mache draussen Scheiss und so  Die haben dann sicher so Vorstellungen wie keine Ahnung dass wenn ich aggressive Lieder höre dass ich draussen Scheisse mache und so aber wenn ich so normale Lieder laufen lassen würde ich weiss nicht was sie sagen würden</p> <p>es kann auch sein dass zum Beispiel eine von meinen Verwandten da ist und ich lasse so Lieder laufen und dann würde sie denken hätte sie eine andere Meinung also sie findet vielleicht etwas Schlechtes daran  hmm ((lacht)) sie würde denken dass ich so (5) ich bin nicht so einer aber sie würde denken ich bin so  Ja einer der so Sachen gern hat zum Beispiel Gewalt oder Gangster sozusa-</p>	<p>Wenn sie meine Gangster Musik und aggressive Lieder hören, denken sie dass ich draussen Scheiss mache. Aber wenn ich normale Lieder laufen lassen würde, weiss ich nicht was sie sagen würden</p> <p>Wenn eine Verwandte z.B. hören würde, welche Musik ich gerne habe, dann würde sie vielleicht etwas Schlechtes denken oder eine andere Meinung über mich haben. Sie würde denken ich hätte so Sachen wie Gewalt oder Gangster gerne. Aber ich weiss ja auch nicht was andere über mich denken.</p>	<p>Wahrnehmung der gehörten Musik von Eltern/ Verwandten</p> <p>Wer denkt was über mich?</p>

gen aber ja weiss ich auch nicht was andere über mich denken

N: hm und hören deine Eltern und Geschwister manchmal ähm diese Musik die du hörst

ja wenn ich wenn ich im Wohnzimmer wäre dann lasse ich sie und ja sie hören auch

also sie haben das nicht gern ((lacht)) nein eben weil also meine Eltern haben die Musik auf andere also Sprachen nicht gern ich weiss nicht wieso

Wenn ich im Wohnzimmer Musik höre, hören es meine Eltern auch, aber sie mögen die Musik auf andere Sprachen nicht aber sie hören trotzdem mit.

N: ja ok und deine Familie nicht ähnlich ((lacht)) ganz anders

ja wenn du mit Familie bist dann ist schon ein bisschen so aggressive Lieder und so

N: mhm und hörst du zu Hause auch Deutschrapp  
nein

N: wieso nicht

Ja es gibt so viele schlimme Wörter die du nicht vor deinen Eltern hören kannst

Mein Musikgeschmack und der von meiner Familie ist ganz anders. Ich höre zu Hause kein Deutschrapp, weil es viele schlimme Wörter gibt, die ich vor meinen Eltern nicht hören kann.

ja also die die nichts verstehen ist ok aber wenn sie etwas verstehen dann ist schlimm

N: Was meinst du was würden sie dann sagen

Also vor meinen Geschwistern kann ich schon hören aber wenn ich zum Beispiel mit meinem Vater bin und er etwas versteht dann sagt er schon etwas

Wenn sie nichts verstehen ist es ok. Vor meinen Geschwistern kann ich es schon hören. Aber mein Vater zum Beispiel sagt schon etwas, wenn er es versteht.

Ja es kommt darauf an meine Familie wenn ich Musik höre sie wollen nicht dass ich eine Musik höre die zum Beispiel Frau nackt aussieht und so aber meine Familie sehen es sowieso nicht weil ich am meisten auf dem Handy höre

Es kommt darauf an. Meine Familie möchte nicht dass ich Musik höre, in der z.B. eine Frau nackt ist. Aber meine Familie sieht es sowieso nicht, weil ich meistens auf dem Handy höre.

weiss nicht es kommt darauf an meistens wenn ich die Musik mache die sie auch mag dann sagt sie nichts dazu aber sobald es irgendetwas anderes ist sagt sie so wieso hörst du das das ist doch sicher keine Musik und so ((lacht))

Es kommt darauf an, welche Musik ich

<p>und ich denke mir so das ist meine Musik lass mich einfach meine Musik hören ja ((lacht))</p>	<p>höre. Wenn meine Mutter es mag, sagt sie nichts. Wenn nicht, dann sagt sie: „Das ist doch keine Musik.“ Dann denke ich für mich: „Lass mich doch einfach meine Musik hören.“</p>	
<p><b>Deutschrapp</b></p> <p>Deutschrapp kurdische Musik arabisch türkisch albanisch spanisch verschiedene wie gesagt</p> <p>Im Moment also mein Lieblingsrapper ist Aka weil so seine Lieder sind meine Lieblingslieder weil ich höre es am meisten</p> <p>N: Hast du ein Lieblingslied von ihm</p> <p><b>Ja</b></p> <p>N: Kannst du es mal laufen lassen</p> <p>Er sagt einfach auch so schlimme Wörter und so</p> <p>N: Du kannst es laufen lassen oder willst du nicht</p> <p><b>neinein</b></p> <p><b>Das weiss ich nicht so einfach moderne</b></p> <p><b>Also Deutschrapp und amerikanischer Rap auch ein paar</b></p> <p>ja am meisten höre ich Englisch und Deutsch und Rap und ja es gibt viele und ja spanisch höre ich auch</p>	<p><b>Deutschrapp</b></p> <p>Deutschrapp, kurdische Musik, arabisch, türkisch, albanisch, spanisch, ganz verschiedene</p> <p>Im Moment ist Aka mein Lieblingsrapper, ich höre die meisten Lieder von ihm. Er sagt so schlimme Wörter. Ich möchte es aber nicht laufen lassen.</p> <p><b>Das weiss ich nicht so einfach moderne</b></p> <p><b>Deutschrapp und amerikanischer Rap auch ein paar</b></p> <p>Ich höre viel auf englisch, deutsch und rap, aber auch spanisch. Ich höre vieles.</p>	<p>Lieblingsmusik (Abbildung?)</p>
<p>hm nein das war schon immer so kurdische ist meine Lieblingsmusik die es gibt</p> <p>N: und wann kam Deutschrapp dazu</p> <p>Also als ich in die Schweiz gekommen bin dann so ein Jahr später als ich Deutschrapp gehört habe halt dann konnte ich es verstehen und bis jetzt gefällt es mir</p> <p>N: und in Syrien hast du auch Rap gehört</p> <p><b>selten</b></p> <p><b>ähm vielleicht (3) vielleicht weil ich habe in einem Artikel gelesen dass wenn man zum Beispiel wie sagt man jeze ähm Jahren jede zehn Jahren verändert unsere Geschmack zum Beispiel am An-</b></p>	<p>Kurdische Musik war schon immer meine Lieblingsmusik. Als ich in die Schweiz gekommen bin kam noch Deutschrapp dazu, etwa ein Jahr später. In Syrien habe ich selten Rap gehört.</p> <p><b>Ich habe in einem Artikel gelesen, dass sich der Geschmack alle zehn Jahre verändert. Ich hatte zum Beispiel gerne violette Farben, aber jetzt</b></p>	<p>Veränderung des Musikgeschmackes (oft geprägt durch Migration)</p>

fang hatte ich violette Farben gern aber jetzt nicht mehr

genau und ich glaube Musik auch also ich glaube bei alle Sache ist so zum Beispiel Essen Musik Farbe

N: Was ist neu dazu gekommen

äh (2) diese viele also auf andere Sprachen

also das finde ich ist neu

N: Das hast du in Afghanistan #noch nicht gehört #

#englisch schon #

aber äh deutsch und äh französisch nicht

Ja also als ich klein war war es nicht so ja es hat sich schon verändert ja

N: Seit wann ist Rap so deine Lieblingsmusik

Ja seit 4,5 Jahren

N: Also seit etwa dann als ihr in die Schweiz gekommen seid oder

jaja genau

ähhh ((überlegt)) ja es verändert mich immer ich denke zum Beispiel über etwas und dann höre ich diese Musik und manchmal habe ich keine Lust das gleiche zu hören aber manchmal kann ich das gleiche hören und immer wieder hören aber manchmal nicht ja und Menschen können nicht immer das gleiche hören

N: Und hörst du auch somalische Musik (lacht) nein

nein ich höre nicht somalische Lieder nein ich fühle diese nicht also zu Hause meine Geschwister hören schon somalische Lieder aber ich höre nie früher habe ich schon mal gehört also vor ein paar Jahren habe ich manchmal so im Internet geschaut aber nicht mehr ich höre nicht mehr somalische Lieder englische meistens

N: (5) hm und war Hiphop schon immer deine Lieblingsmusik oder hat sich das verändert

Nein es hat sich eigentlich nicht verändert nur heutzutage Hiphop Style hat sich sehr verändert das finde ich sehr schade und darum höre ich lieber Oldschool weil das ist wirklich eines von meinen Lieblingsstyles und anstatt

nicht mehr. So verändert sich der Geschmack bei allem: Musik, Essen, Farben.

Die neuen Sprachen sind dazugekommen. Englisch habe ich schon in Afghanistan gehört, aber deutsch und französisch nicht.

Als ich klein war, war Rap nicht meine Lieblingsmusik. Es hat sich verändert, als ich in die Schweiz gekommen bin.

Ja es hat sich verändert, ich kann nicht immer das Gleiche hören.

Ich höre keine somalischen Lieder, meine Geschwister schon aber ich nicht mehr. Früher schon, aber jetzt höre ich meistens englische.

Nein, das hat sich eigentlich nicht verändert. Nur der Hiphop hat sich verändert, deshalb höre ich am meisten

neue Style ja	Oldschool, das gefällt mir besser als das Neue.	
Seit 2012, 9 Seit 2015, 15 Seit 2016, 13 Seit 2015, 14 Seit 2012, 11	Seit 2012, da war ich 9 Jahre alt Seit 2015, da war ich 15 Jahre alt Seit 2016, da war ich 13 Jahre alt Seit 2015, da war ich 14 Jahre alt Seit 2011, da war ich 11 Jahre alt	Seit wann in der Schweiz
N: Und meinst du Deutschrapp sagt auch etwas über dich aus als Person hmm glaube nicht  hm keine Ahnung weiss nicht  also wenn über Liebe sagt weil also ich bin 16 und vielleicht werde ich bald werde ich ein Freund haben dann wer weiss ((lacht)) dann wenn über Liebe sagt finde ich schön  hm nein also das hat nichts damit zu tun	Deutschrapp sagt nichts über mich als Person aus  Keine Ahnung, ich weiss es nicht  Wenn es über Liebe geht, weil ich 16 bin und werde vielleicht bald einen Freund habe. Ich finde es schön, wenn es um Liebe geht  Nein es hat nichts damit zu tun	Musikgeschmack= ich (schwierig, weil Frage oft so verstanden wurde, ob die Musik etwas über die Person sagt, also spricht sie im Text von der Person)
Ich finde es nicht gut dass wenn zum Beispiel so Deutschrapp laufen lassen und sie so Mütter oder so beleidigen ich finde es nicht gut dass Sie abstellen weil (3) neue Generation hört halt solche Lieder (4) und die Mädchen sagen glaub auch nichts die hören es auch selber Aber wenn es so übertrieben ist so nur um Müttern so Frauen und so geht dann finde ich es ist gut dass Sie abstellen Keine Ahnung es hat etwas mit Respekt zu tun so wenn zum Beispiel eine Frau neben mir ist und ich so Lied lasse dass Müttern beleidigt und so Vielleicht hat sie es nicht gerne (ja) vielleicht ist es nicht ihr Geschmack so ja die Lieder die nur ein zweimal Müttern beleidigen also ich habe nichts gegen Mütter aber ja jeder hat sein eigener Geschmack also wenn man jeden hört der Mütter beleidigt das heisst nicht dass wir Mütter nicht gerne haben und so es ist einfach gut zum Hören  aber wenn er nur einmal oder zweimal so schlimme Wörter sagt finde ich nicht so schlimm	Ich finde es nicht gut, wenn Deutschrapp Lieder abgestellt werden, in welchen z.B. ein- oder zweimal Mütter beleidigt werden. Die neue Generation hört solche Lieder. Auch Mädchen hören es und sagen nichts. Aber wenn übertrieben oft beleidigt wird, finde ich es gut, dass Sie es abstellen. Denn es hat auch etwas mit Respekt zu tun, wenn zum Beispiel eine Frau dasitzt und es nicht ihr Geschmack von Musik ist. Die Texte sind einfach mein Geschmack und es ist gut zum Hören, aber das heisst nicht, dass wir Mütter nicht gerne haben.  Ich finde es nicht schlimm wenn schlimme Wörter vorkommen.	Meinung zu Texten in Deutschrapp/ Regeln in der OJA

das finde ich noch gut also was Regeln ist da halte ich mich daran und ich finde das auch nicht schlecht dass man nicht immer so Sachen laufen lassen soll eher auch so andere Sprachen oder andere Lieder die besser sind und auch nicht immer das Gleiche so zum Beispiel am meisten Deutschrap ist so äh es geht nur um wie gesagt Frauen und Dealer und so Sachen aber ich finde dass es da ein bisschen anders ist ich finde es noch gut Ja es gibt auch viele Leute da die hier sind es gibt auch Mädchen es gibt auch jüngere Jugendliche da und vielleicht haben nicht alle so Sachen gerne was sie da hören

mhm (10) was könnten wir als OJA anders machen du hast zwar gesagt du findest es gut wenn wir manchmal abstellen aber

ja manchmal ist es nervig  
IP: ((lacht)) ja wenn sie abstellen dass kann man nicht so so laut kann man auch nicht immer hören hm also ich finde in der OJA ist alles gut gelaufen seit ich da bin so also ich habe nichts Schlimmes gefunden auch wenn es nervig ist aber trotzdem da in der OJA zu sein macht mir Spass

also ich finde manchmal ist gut also ich finde manchmal gut und zu viele Regeln ist auch nicht so ja Manchmal ist gut also ich meine man muss nicht immer gut sein man kann auch einmal zum Beispiel so eine schlechte Lied hören das ist gut #also bin ich der Meinung # ((lacht))

Also ich finde wir müssen doch einfach andere auch respektieren das ist doch ihre Meinung weil meine Meinung ist zum Beispiel etwas anderes aber wir müssen so gegenseitig respektieren Ja von mir aus ist in Ordnung ja

N: Also sollten wir ein bisschen toleranter sein in der OJA

((lacht)) ja ich finde schon ((lacht))

ja also da kommen auch schon Kinder und so darum finde ich eigentlich gut ja ja es kommt darauf an ein paar wollen

Ich finde es gut, dass es Regeln hat und ich halte mich daran. Ich finde, man sollte nicht immer solche Sachen hören. Es sollten auch andere Sprachen, andere bessere Lieder Platz haben und nicht immer das Gleiche gehört werden. Im Deutschrap geht es immer um Frauen und Dealer und solche Sachen. Es gibt hier auch jüngere Jugendliche und Mädchen, die diese Musik vielleicht nicht gerne hören.

Manchmal nervt es, dass abgestellt wird. Aber man kann es ja auch nicht immer hören. Ich finde es läuft gut in der OJA, es macht mir Spass hier zu sein.

Ich finde es gut, manchmal solche schlechte Lieder zu hören, man muss nicht immer gut sein. Und zu viele Regeln ist auch nicht so gut.

Wir sollten andere auch respektieren, auch wenn wir anderer Meinung sind.

Die OJA sollte ein bisschen toleranter sein.



schon (5) Lieder hören die sie da nicht dürfen aber ja das ist gut dass es Regeln gibt also wenn irgendjemand ein anderes Lied hören will dann kann er das schon hören aber wenn es Regeln gibt dann muss man das schon akzeptieren können

ja und ist so (5) aber ich finde das ist gute Regel ja (2) aber muss aber wenn aber ich finde aber wenn sie 18 sind und so könnt sie das Lieder lose weil sie sind alt genug wenn sie sind 13 14 15 das hört das finde ich ein bisschen muss man

Weil sie sind noch jünger und sie nachher denken sie das Lied ist es gibt so viele Frauen nachher machen sie das Gleiche aber wenn man 18 ist ist älter und weiss man so das Lied geht er nur (?) aber wenn man Kind ist wenn Kinder 14 ist (4) hört er das und hört er dass ich Bank gehe überfallen und so er geht nachher und dann will er auch das machen aber wenn jemand 18 ist er weiss schon dass er ich meine nur das bei den Kindern ist auch schade aber wenn sie 18 sind dürfen sie das hören das ist meine Meinung

Musik Angebot hm (3) ja ist schon sie können das verändern (5) äh sie können das verändern weil ich sage nur Musik für ein bisschen ja ((lacht)) sie können schon verändern das OJA aber OJA kommen auch so ältere ja schwierige Frage kann ich nicht sagen ob 18 wenn 18 sind muss nur 18 Leute da sein ist schwierig aber sie können schon machen wenn ab 16 älter ist er kann schon losen aggressive Lieder aber wenn jemand kommt der 13 ist dann muss man ein bisschen Musik wechseln weil er ist Kind

ja weißt du dass könnt sie verändern wenn jemand ab 16 darunter ist das könnte man machen wenn sie das wollen

N: Also denkst du auch die Älteren die über 16 wissen dass die Texte nicht echt sind

ja ich glaube schon die meisten Zigaretten auch heutzutage kann man ab 16

Es kommen auch Kinder in die OJA, deshalb finde ich es gut, wenn gewisse Lieder abgestellt werden. Man kann die Lieder ja auch irgendwo anders hören und man muss auch lernen, Regeln zu akzeptieren.

Ich finde es eine gute Regel. Aber mit 18 Jahren sind die Jugendlichen eigentlich alt genug, um solche Lieder zu hören. Aber wenn sie 13, 14 oder 15 Jahre alt sind, dann sehen sie so viele Frauen oder einen Banküberfall und wollen das Gleiche und machen es auch. Ein 18-jähriger weiss das schon.

Es ist schwierig. Aber man so ab 16 Jahre können sie die aggressiven Lieder schon hören. Aber wenn Jugendliche kommen, die 13 Jahre alt sind, muss man es wechseln, weil es ist noch ein Kind. Aber die meisten über 16 wissen, dass die Texte nicht echt sind. Und Zigaretten kann man ab 16

kaufen wieso Musik nicht  
oder ja auch 18 ist viel besser die meis-  
ten kommentieren nicht ab 18 die meis-  
ten sind so 16 und so ja das wenn einer  
16 ist kann er hören aber wenn er 13  
oder 15 ist muss er das wechseln weil  
er noch ein Kind ist ja ist so

hm ich finde es recht gut weil wie ge-  
sagt ich höre auch nicht so gerne wenn  
es so gewalttätig ist in einem Lied wenn  
ich es verstehe ok auf englisch verstehe  
ich auch nicht alles aber wenn ich so bei  
der Übersetzung schaue dann finde ich  
es auch nicht so schön und vor allem  
wenn es noch so Kinder sind und die so  
Texte hören und vor allem Deutschrap  
wenn sie so Sachen sagen also ich sa-  
ge nicht dass alle Deutschrap genau  
gleich sind aber sie sind schon gut aber  
die einten sind nicht so gut auch beim  
Englischen finde ich es nicht so gut und  
darum sollten die (4) man sagt ja nicht  
ihr dürft keine Musik hören sondern man  
sollte auch ein bisschen schauen was  
man genau hört und ja wie wer alles  
auch da ist und so  
ja also wenn man das alleine hört ist  
seine Sache aber wenn Kinder da sind  
dann haben sie es vielleicht nicht gerne  
oder man könnte sie auch so beeinflus-  
sen (5) in diesen Sachen ja ist eigentlich  
sehr verschiedenheit ja

kaufen, wieso Musik nicht.

Ich finde es gut. Ich habe es auch  
nicht gerne, wenn es in einem Lied um  
Gewalt geht. Auf Englisch verstehe ich  
zwar nicht alles, aber dann schaue ich  
in der Übersetzung nach. Vor allem,  
wenn Kinder diese Texte hören finde  
ich nicht gut. Also es sind nicht alle  
Deutschrap Lieder gleich, ein paar  
sind gut und ein paar nicht, so ist es  
auch beim Englisch. Ihr sagt ja nicht,  
man darf keine Musik  
mehr hören sondern man soll einfach  
ein bisschen schauen, welche Texte  
man hört und wer sonst noch da ist.

Wenn man alleine hört, ist das seine  
eigene Sache. Aber wenn es noch  
Kinder herum hat, haben diese das  
vielleicht nicht gerne und werden dann  
auch bei diesen Sachen beeinflusst.

	<p>Der Jugendliche hört immer wieder grenzwertige Texte in der OJA laufen. Mit grenzwertig sind vor allem frauenfeindliche und gewaltverherrlichende Texte gemeint. Als N. ihn darauf anspricht und dass er solche Lieder in der OJA nicht laufen lassen darf, reklamiert er. Er findet es unnötig, dass er die Musik nicht in der OJA hören darf. Er argumentiert damit, dass er ja nicht genau so denkt wie die Person im Lied und dass wenn Frauen beleidigt werden, er ja nicht eine spezifische Person meint.</p> <p>N. ermahnt ihn noch einmal und sagt, dass wenn er noch einmal ein solches Lied laufen lässt, ab dann sie Musik machen wird. Der Jugendliche lässt daraufhin einen extrem gewaltverherrlichenden Text laufen, worauf hin N. es abstellt und andere Musik laufen lässt. Er lacht, akzeptiert aber den Wechsel der Musik.</p>	
<p>also (2) er rappt so über die Realität also es gibt so viele die einfach krass tun obwohl sie nicht so krass sind ja er sagt so zu denen ihr könnt eure Sachen packen und so und gehen</p> <p>N: mhm und das fühlst du</p> <p>IP1: Ja weil es ist so echt</p> <p>ja es gibt eine Lied wo ja es gibt eine Lied in dem einfach motiviert aber es macht mich wie sagt man das du so die Person bist dass du nicht schwach wirst aber du stark bist und das ist auch Deuschrap ja ich höre das auch am meisten</p> <p>das Lied heisst glaub mir glaub an dich ja es heisst glaub an dich ja wie meine Geschichte genau glaub an dich dass du nicht aufgibst glaub an das was du willst</p> <p>(...) ich fühle mich oh er ist auch genau wie du und so ja das ist so</p> <p>äh dass der Text Sinn macht Ja keine Ahnung wenn man sich so vorstellen kann was er sagt wenn es so realistisch ist ja Ich höre eher auf den Text so was er</p>	<p>Er rappt über die Realität, dass viele sich krass aufführen es aber nicht sind. Und zu denen sagt er, sie sollen ihre Sachen packen und gehen. Das fühle ich, weil es so echt ist.</p> <p>Es gibt ein Lied, das mich motiviert und macht, dass ich nicht schwach werde und stark bleibe. Es heisst glaub an dich. Es ist wie meine Geschichte und es sagt: Glaub an dich dass du nicht aufgibst und glaub an das, was du willst.</p> <p>Ich höre was er sagt und denke „oh er ist auch genau wie ich“.</p>	<p>Identifikation mit Musik</p>

sagt so ich höre eigentlich äh nicht viel Deutsch also ich höre nur wenige aber von denen höre ich immer so jedes Lied das neu kommt und zum Beispiel wenn ein neues Lied von sagen wir mal Capital kommt und er so unrealistische Sachen sagt also ich kann es mir nicht so vorstellen ob es unrealistisch ist oder nicht  
Also wenn es gut ist und unrealistisch höre ich es trotzdem

(4) also (5) es gibt viel Deutschrap die nur über Gangster und so sprechen Überfall so schlimme Sachen sozusagen und es gibt auch über Liebe also spielt keine Rolle man hört beides ja die ein bisschen schlimme Wörter drin haben ja ich höre normal alles es spielt mir keine Rolle über das Lied geht oder etwas anderes ist kein Problem

Ja Text eigentlich

N: Hörst du sehr auf den Text ((nickt))

Der Beat (5) hm und meistens auch der Songtext sollte auch etwas bedeuten es sollte nicht einfach ein Lied sein es sollte auch eine Bedeutung haben irgendwie so wenn es um Liebe geht dann soll es wirklich sagen was also was in einer Beziehung passiert dass es auch realistisch ist oder was heutzutage mit der Welt passiert und ja eigentlich das hm ja

also wenn ich Hiphop höre dann zeigt das glaube ich schon so dass ich gerne ja bin eher so eine Hiphop Stylerin sozusagen aber sonst eigentlich nicht ich glaube nicht also ich glaube man sieht es einer Person schon an welche Musik sie hört und so es beeinflusst was man über sie denkt so

Der Text soll Sinn machen und realistisch sein, damit man es sich vorstellen kann.

Ich höre eher auf den Text. Ich höre nicht so viele Künstler, aber von denen vieles und auch jedes neue Lied. Wenn eines herauskommt, höre ich ob es für mich realistisch ist. Wenn es unrealistisch aber gut ist, dann höre ich es trotzdem.

Es gibt viele Texte im Deutschrap, die über schlimme Sachen wie Gangster und Überfälle sprechen aber auch solche über Liebe. Mir spielt es keine Rolle, ich höre beides. Manchmal höre ich die Lieder auch mit schlimmen Wörtern, es spielt mir nicht so eine Rolle um was es geht.

Der Text ist mir wichtig in einem Lied

Der Beat ist mir wichtig. Und der Text soll etwas bedeuten. Wenn es z.B. um Liebe geht, soll auch erzählt werden was in einer Beziehung so passiert. Es soll realistisch sein und davon erzählen, was in der Welt so passiert.

Also wenn ich Hiphop höre dann sieht man schon, dass ich eine Hiphop Stylerin bin. Also man sieht einer Person an, welche Musik sie hört, das

	beeinflusst was man über sie denkt.	
<p>Vielleicht wenn wir so am Wochenende und so wenn wir (3) äh so wie Disco ein Ort in dem wir tanzen können und singen das wäre sehr gut</p> <p>Wenn es hier so ein Ort also wäre dann komme ich auch sicher weil unter der Woche also bin ich immer so unter Druck also da muss ich viele Sachen und ich denke ist sehr gut weil eben weil ich zum Beispiel Muslim bin dann darf ich eben ich habe keine Erlaubnis in Disco zu gehen und ich bin auch immer noch nicht so erwachsene dann ich finde so in eine Ort kann ich schon gehen ich habe meine Eltern geben mir Erlaubnis</p> <p>N: hm ok und findest du die OJA könnte irgendetwas anders machen</p> <p>hm ja nein also wir dürfen ja schon machen was</p> <p>wir also Lieder halt und so ja ist schon ok</p> <p>ist nicht so speziell</p> <p>(5) ähm (10) weiss nicht (4) ich glaub nicht aber zum Beispiel das mit dem DJ habe ich recht gut gefunden es gibt sicher noch Leute die Interesse daran haben mhm oder ähm (5) vielleicht kann man auch ich weiss nicht ob es möglich ist so sehen wie Musik produziert wird im Studio ich weiss nicht ob man das machen könnte und man schauen kann wie er das macht Das würde mich eigentlich auch noch interessieren zu sehen wie eigentlich so ein Produkt entsteht</p> <p>N: Was löst ähm Musik in deiner Sprache für dich aus</p> <p>also viele also für mich ist sehr schön weil ich mitsingen kann und wenn ich mitsinge dann nachher habe ich so wirklich ein gutes Gefühl ich weiss nicht #wieso # weil ich mitsingen kann also diese Mitsingen ist sehr gut</p>	<p>Es sollte mehr Discos am Wochenende geben, wo gesungen und getanzt werden kann. Unter der Woche bin ich oft unter Druck. Und weil ich Muslimin bin, darf ich nicht in die Disco. Aber in die OJA geben mir meine Eltern die Erlaubnis.</p> <p>Nein wir dürfen ja vieles, das ist ok</p> <p>Den DJ Kurs fand ich gut. Daran hätten sicher noch mehr Leute Interesse. Vielleicht könnte man auch mal Einblick in ein Studio haben, wie ein Lied entsteht und Musik produziert wird. Das würde mich sehr interessieren, wie so ein Produkt entsteht.</p> <p>Musik in meiner Sprache ist sehr schön für mich weil ich mitsingen kann und es gibt mir ein wirklich gutes Gefühl, wenn ich mitsingen kann</p> <p>Der Jugendliche sagt, die Lieder hel-</p>	<p>Bedürfnisäusserungen</p> <p>Heimatgefühle</p>

fen ihm mit seinem Schmerz umzugehen. Er vermisst die Türkei und so ist sie ihm ein bisschen näher.

An einem Abend tanzen die zwei Jugendlichen zu kurdischer Musik, sie sind sehr talentierte Tänzer. Andere kurdische Jugendliche die sonst eher Deutschrap hören kommen dazu und tanzen ebenfalls. Ein Jugendlicher sagt: "Jetzt fühle ich mich gleich wie in Syrien, krass!"